

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

**Auflage 8800.**  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.  
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgr.  
Inserte  
die Spalte 1 1/4 Rgr.  
Reclamen unter 2. Redactionsfrist  
die Spalte 2 Rgr.  
Filiale  
Otto Klemm,  
Universitätsstraße 22,  
Bural-Comptoir Gainsstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

1871.

No 32.

Mittwoch den 1. Februar.

### Bekanntmachung, Reichstagswahl betreffend.

Die wegen der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag für hiesige Stadt aufgestellte Wahlliste soll während der Zeit vom 1.—9. Februar l. J. täglich Vormittags von 8—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr im ersten Stock der Alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung, also bis zum 9. Februar l. J. bei uns schriftlich anzeigen oder bei dem in dem angegebenen Local anwesenden Beamten zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schlegner.

### Bekanntmachung.

Das 4. Stück des Bundes-Gesetzblattes des Deutschen Bundes ist bei uns eingelangt und wird bis zum 16. künftigen Monats auf dem Rathhaussaal öffentlich aushängen.

Dieses enthält:  
Nr. 607. Verordnung, betreffend die Wahlen zum Reichstage und die Einberufung desselben. Vom 23. Januar 1871.  
Nr. 608. Verordnung, betreffend die Einberufung des Bundesrathes des Deutschen Reichs. Vom 23. Januar 1871.  
Nr. 609. Verordnung wegen Aufhebung der Verordnung vom 18. Juli 1870, betreffend die Aufbringung und Bezahlung französischer Handelschiffe. Vom 19. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Cerutti.

### Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist nach der zum Besche vom 7. März vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit drei Pfennigen ordentlicher Grundsteuer von jeder Grundsteuer-Einheit zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge zu diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme abzugeben, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Taube.

### Bekanntmachung.

Das Museum wird auch im Monat Februar d. J. Nachmittags um 3 Uhr für den Besuch geschlossen werden, während sonst nach der bisher bestehenden Ordnung dieser Schluß erst um 4 Uhr zu erfolgen haben würde.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schlegner.

### Ein Leipziger Votum

#### über die von Frankreich zu fordernde Kriegschadigung.

Leipzig, 30. Januar. In diesen Tagen, wo die Spannung über den Ausgang der Dinge vor Paris aufs Höchste gestiegen ist, wird es von Interesse sein, über eine Anzahl Vorschläge zur Regulierung der Kriegschadigungsforderung Mitteilung zu erhalten, welche von Leipzig aus an verschiedene einflussreiche Persönlichkeiten des kaiserlichen Hauptquartiers zu Versailles, als die Generalgouverneure von Elsaß und von Lothringen und eine Anzahl Staatsmänner und Diplomaten theils in Form einer gedruckten Broschüre, theils, und zwar neuerdings, in Gestalt eines handschriftlichen Memorandum versendet worden sind. Die Verfasser dieser Schrift führt auf ein hier lebendes erlauchtes Mitglied des ältesten hohen Adels der Provinz Schlesien Regierungsrath v. Knapik, Kreis Vöben) zurück.

Die Schrift geht von der Ansicht aus, daß die neue Bundesanleihe von 100 Millionen zur Fortsetzung des Krieges ebenso wie die frühere von Frankreich jurisdigabilt werden müsse, wie selbstverständlich sei. Der Verfasser, dem der Gesetzentwurf über diese Bundesanleihe am 1. December zur Genehmigung vorgelegt wurde, sollte überhaupt das Recht haben, ein gewichtiges Wort über die ganze Kriegschadigungsforderung auszusprechen. Das Votum der Reichs-Vollversammlung sei unentschieden, um der Reichsregierung über die Wünsche, die Forderungen der durch den Krieg schwer an Leib und Leben und Gut geschädigten deutschen Nation Aufschluß zu geben.

Die Wiedereröffnung von Elsaß und Lothringen mit Deutschland wird ganz stillschweigend vorausgesetzt und bei der Entschadigungsforderung außer Betracht gelassen.

Was wir nach sittlichem Maßstabe bei der Liquidation mit Frankreich zu beanspruchen haben, läßt sich unter zwei Punkte zusammenfassen:  
1) Wir wollen unsere eigenen Kosten, sowohl die, welche bis zum Friedensschlusse erwachsen, als die, welche zur Restauration des Beschädigten und zum Ersatz des Verwüsteten oder Entwertheten unumgänglich erforderlich sind, erstattet und wollen  
2) unsere schwereren Verluste an Leib und Leben, insoweit erreichbar und angemessen, vergütet haben.

Dabei soll nach Billigkeit insoweit verfahren werden, um dem besiegten Feinde nicht die Basis der Kränkung zu entziehen. Es soll abgemessen werden, einmal, was Frankreich uns schuldet, und dann, was es selber ohne Schädigung der weltlichen Interessen seiner Bevölkerung zahlen kann.

Die eigentlichen Kriegskosten des deutschen Reichs, mit Einschluß der beiden Bundesanleihen, beziffert der Verfasser auf 400 Millionen Thaler. Diese Summe muß Frankreich zahlen.

Was nun den erlittenen Schaden an Leib und Leben, wie ihn unser Volk aus den endlosen Verwüstungen schon jetzt zu empfinden vermag, andrerseits, so verlangt Verfasser Schadloshaltung für unsere Todten nicht nur, sondern auch für die Verwundeten. Zu dem Ende will er einen Fonds angelegt wissen zur antheilweisen Versorgung unserer verwundeten Krieger und ihrer Familien, wie der Hinterlassenen der Gefallenen.

Frankreich soll dazu 100 Millionen beitragen. Von Rechts wegen.

Können wir auch für unsere Todten ein Opfer dieser materiellen Art von Frankreich erheischen? Die Denkschrift antwortet: Ja.

Das Schmerzensgeld, das Frankreich uns hierfür zahlen soll, hätte dann keine angemessene Verwendung zu finden, als dazu, unserer Nation gegen die Wälfchen ein Bollwerk stützlicher Art zu verschaffen, wie Elsaß und Lothringen eine materielle Schutzmauer und streitbare feste Grenzmark gegen ihre Einfälle bilden sollen.

Dieses sittliche Bollwerk findet Verfasser gewährleistet im Aufbau dringend wichtiger gemeinnütziger Anstalten gegen die vom Westen her ankommende Verwilderung, Verrottung und Entfittlichung.

Hat doch Frankreich seinen gegenwärtigen jähen Sturz fast lediglich dem Einflusse der unter dem zweiten Kaiserreiche mächtig emporgewachsenen Unfittlichkeit und moralischen Verkommenheit zuzuschreiben.

Die Denkschrift bekämpft etwaige Bedenken gegen eine derartige Verwendung eines Theiles der Frankreich aufzuerlegenden Steuer.

Kann man im Ernste behaupten, daß auf jene gemeinnützigen und sittlichen Institute verwendete französische Geld werde, als von den Franzosen nur mit Widerwillen, vielleicht unter Aech und Jammer gezahlt, und seinen Segen bringen? Ist der Sieg, den uns Gott verliehen, nicht ein Segen, der Sieg und alle seine Folgen für den Besiegten?

Kann man auf der andern Seite entgegenhalten, eine solche Beisteuer Frankreichs für unsere Institutionen lähme die eigene Staatskasse, thue der freiwilligen Willthätigkeit Deutschlands Abbruch?

Die Summe, die Verf. für diesen Zweck fordert, gewisse in einer Druckschrift: „Deutschlands Ehrenkmal für seine gefallenen Söhne. Leipzig, D. W. Rathes“ ausgegebene Institute zu begründen oder zu unterstützen, beziffert er auf rund 100 Millionen.

Diese mit den früheren Summen zusammengezeichnet, würden den Gesamtbeitrag unserer Forderungen auf 600 Millionen bringen.

Kann denn aber auch Frankreich diese 600 Millionen Thaler zahlen, ohne sich gänzlich zu ruinieren? — Verfasser glaubt diese Frage bejahend beantworten zu können.

Was für wichtige Geldmittel hat allein Paris aufzuweisen! Wenn Leipzig von 1806 bis 1813 als eine Stadt von 15 Millionen aufgebracht hat, eine Summe von 15 Millionen aufgebracht hat, undgerechnet die unentbehrlichen Lieferungen von Nahrungsmitteln aller Art, so ist das Paris von 1870—71 noch zu ganz anderen Anstrengungen heranzuziehen. Das Paris von heute ist vierzig Mal größer, der Volksgeld noch, als das Leipzig der Freiheitskriege, könnte also eigentlich 40 Mal 15 Millionen zahlen, mithin allein 600 Millionen aufbringen.

Verfasser will aber diese Summe auf die Hälfte abmindern, weil er von der Bevölkerung das ungeheure entwickelte Proletariat, das keine Steuerkraft hat, in Abzug bringen möchte.

Von diesen 300 Millionen Thalern der Pariser beabsichtigt Verfasser für Deutschland auch nur zwei Drittel, das letzte Drittel beläßt er der Stadt zur Verringerung der eigenen Kriegschadigen. Kann nun Frankreich, das ganze übrige Frankreich, nicht mit Leichtigkeit die fehlenden 400 Millionen zusammenschleppen, was doch nur das Zweifache der von Paris allein getragenen Kriegsteuer für Deutschland wäre? — Die Denkschrift deutet an, daß die Vertheilung dieser Steuer füglich auf eine Weise einzurichten sei, welche die Hauptlast auf die am Krieges mitschuldige Partei, der durch das Kaiserreich zu übermäßigem Reichtum gelangten Hoffschwänzen, und auf die bisher in Verschwendung und Luxus das Unglaubliche leistenden Emporkömmlinge und vornehmten „Kaufbolde“ nach Würdigkeit dieser Classe vertheile und selbstergehalt Frankreichs einst so geeigneten Boden von dem Unkraut der Parasitenpflanzen mit Säubern und dadurch zur Reithung der goldenen Frucht der sittlichen Wiedergeburt einer großen Nation beitragen helfe.

Wir haben uns wachselnd nicht willkürlich zu Leibe- und Zuchtmeistern eines Pruderwells aufgemorfen; hatten wir doch gerade Ursache genug, an die eigene Brust zu schlagen, statt Andere zu meistern. Nein, wir haben nur die französische Herausforderung annehmen müssen, um dann durch eine höhere Macht im Kampfe zu obliegen und als Sieger das Amt der Richtigung jugelbeilt zu erhalten, einer von der sittlichen Weltordnung gebotenen Richtigung, aus welcher für Frankreich nur die Gewähr einer bessern Zukunft, wie für Europa und vor allem für Deutschland sichere Friedens-Garantien hervorgehen können.

Frankreich hat, wenn es zu geordneten Zuständen gelangt, Credit auf dem europäischen Geldmarkte genug, um die Capitalien auszuweisen, die wir fordern müssen, ehe unsere Herrre keinen Boden bis zur neuen Grenze räumen.

Es es dann sich selber wiedergeben, so wird

es, wenn es anders aus der erhaltenen furchtbaren Leibe die richtige Frucht zu ziehen weiß, zu einem neuern fröhern, weil sittlichen Leben erwachen, und es wird das Wort Carlisle's siehe dessen Brief an die „Times“ sich voll bewahrheiten: „Frankreich's Ehre kann nur durch tiefe Reue gerettet werden.“

Daß auch die deutsche Nation durch das in Frankreich soeben von dem Weltgericht vor unsern Augen an die Wand geschriebene „Mors morituri pharsin“ lernen könne, daß auch für sie eine sittliche Frucht von hohem Werth aus diesem entsetzlichen Kriege segensreich hervorgehen werde, die erneute Achtung vor den sittlichen Gütern als der höchsten Grundlage allen Völkerglücks, das schreibt sich der denkenden Mitwelt jetzt mit unverlöschenden Klammern in die tiefste Seele ein. Nur so ist es zu verstehen, wenn schon das Sprüchwort von den Zeiten unserer Väter her sagte: „Gott verläßt keinen Deutschen!“

Das Universitäts-Gericht.  
Hefler.

Die Studentenaufführung im alten Theater.

Leipzig, 31. Januar. Zum Besten der Verwundeten führen hiesige Studierende gestern Abend im alten Theater ein fünfactiges Schauspiel von Hermann Klette: „Während der Völkerschlacht“ vor einem sehr animirten Publicum auf, welches fast keinen Actschluß ohne stürmischen Applaus verüben ließ.

Ein vorausgehender Prolog betonte vorzugsweise den milden Zweck der Aufführung.

Hermann Klette, der mitwirkende Dichter und Regisseur des Stückes, hat in einem historischen Trauerspiel: „Kaiser Julian“ ein beachtenswerthes Talent für dramatische Production gezeigt. Dies Talent verleiht sich auch in dem gestern aufgeführten Schauspiel nicht, obgleich das Gebiet der freien Erfindung für einen jungen Dichter Schwierigkeiten bietet, welche durch die Anlehnung an einen historischen Stoff vermieden werden. So bewahrt sich denn des Autors Begabung hier mehr in der Ausführung einzelner lebendiger Situationen, namentlich humoristischer Charakter- und Genrebilder, als in dem Bau des Ganzen und in der Führung der Handlung, welche allerdings mehrfache Bedenken zuläßt.

Der Vater, der seinen Sohn, damit er nicht unter die Freischüler gebe, von den Franzosen verhaften läßt, handelt wohl kaum wie ein dilligens paterfamilias. Das begeisterte deutsche Mädchen, welches sich als Verfasserin eines gegen Frankreich hochverrätherischen Aufrufs zu erkennen giebt, um dadurch den Corporal, der sich fälschlich angeben, und damit den Geliebten des Mädchens errettet hat, zu befreien, vergißt, daß die Verbreitung



eines hochverrätherischen Aufrufs ein selbständiges, von der Abfassung desselben unabhängiges...

Am wenigsten Antheil aber darf der Dichter für den so breitausgeführten Conflict im Herzen des liebenden Mädchens verlangen...

Für diese Schwächen der Motivirung bietet der begeisterte Aufschwung einzelner Scenen und Reden, die sehr glückliche Zeichnung des französischen Commandanten...

Wir befinden uns nicht mehr in einer Zeit, in welcher die „Wunder der Invention“ an der Tagesordnung sind; wir können indes der gestrigen Aufführung nicht das Zeugniß verlagern...

Die eben genannte Anstalt ist, wie wir uns selbst überzeugt haben, im Stande, vielfache Dankeszeugnisse über die während der Dauer des gegenwärtigen Winters hier selbst erzielten herrlichen Heilerfolge nachweisen zu können...

Das ewig Weibliche nach dem Vorgang der Schafspearereibere durch Inangalige zur Darstellung zu bringen, erschien doch zu gewagt. So hatten Fräulein Link die Rolle der „Bertha“ und Fräulein Roth diejenige ihrer Jofe übernommen...

Sowohl die patriotisch begeisterten Stellen, wie die komischen Partien erzeugten den Jubel des sympathisch gestimmten Publicums, welches am Schluß auch den Dichter hervorrief.

Eine Kaiserbüste.

Es wird den Verehrern des neuen deutschen Kaisers willkommen sein, auf eine Büste desselben, welche sich zu Geschenken sehr eignet und einen passenden Zimmer Schmuck abgiebt, aufmerksam gemacht zu werden.

Kiefernadel-Dampfbad.

Gewiß ist es als ein Segen für Leipzig zu erkennen, daß wir eine Anstalt besitzen, durch welche Aufregendliches für viele Krankheiten geleistet wird.

Wir meinen die Kiefernadel-Dampf-Badeanstalt, welche als Filiale des Bades Mildenstein nach dem dertigen ärztlicherseits rühmlichst anerkannten Ruffe durch den Besitzer desselben, Mitte November v. J. hieselbst, Große Windmühlenstraße 41 eröffnet worden ist.

Die Einrichtungen sind, wie wir uns überzeugt haben, einfach folgende: Der Patient kommt in einen kastenartigen, mit Lederhaut überzogenen Stuhl zu sitzen, welcher die Dämpfe aufnimmt und...

innerhalb dessen dieselben den leidenden Körpertheilen zugeführt werden: Der Kopf ist über den Stuhl hervorsteckend, mit hin frei vom Dampfen, gleichwie der übrige Raum des Badeszimmers. In diesem Stuhle verbefelt der Patient ärztlicher Verordnung zu Folge 10-20 Minuten. Die Dämpfe werden während dieser Zeitdauer je nach der Empfindlichkeit der Haut und dem Stadium der Krankheit dem Körper minimaliter bis zu 25° und im Maximum bis zu 42° Reaum. zugeführt.

Bei Verabreichung dieser Bäder kommt Alles auf die Zusammensetzung und Mischung der Bestandtheile an, welche den Dämpfen zugeführt werden. Sollen diese Bäder ihre Heilkräfte wirklich und dabei zugleich je nach dem Umfange der Krankheit rasch und in vollständiger Weise entwickeln, so muß die Zusammensetzung durchaus eine richtige sein.

Die eben genannte Anstalt ist, wie wir uns selbst überzeugt haben, im Stande, vielfache Dankeszeugnisse über die während der Dauer des gegenwärtigen Winters hier selbst erzielten herrlichen Heilerfolge nachweisen zu können.

Wir wünschen daher dem Unternehmern, welcher die Anstalt persönlich hier leitet, daß er mit seinem, den Bewohnern der Stadt und Umgebung Leipzigs zum Segen gereichenden Heilinstitute, wie bisher, so auch für alle Zukunft fortwirken möge.

Heilung durch Kiefernadel-Dampfbäder bei Muskel-Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidal-leiden etc.

Kohlen-Actien und Anleihen. (Carl & Louis Thost.)

Table with columns: Actien, Dividende, A., G. and Priorit.-Anleihen. Lists various stocks and bonds with their respective values and interest rates.

Leipziger Börse.

Table of market prices for various goods like wheat, rye, and flour, including prices per unit and location.

Dapper pr. 1000 No. oder 2000 No. netto, loco 46 1/2 bis 50 1/2 B. u. h. B. u. h. Kaiser pr. 1000 No. oder 2000 No. netto, loco 48 B. u. h. Kapser pr. 100 No. oder 200 No. netto, loco 5 B. u. h.

Dresdner Börse, 28. Januar. Societäts-Act. 154 1/2 B. u. h. Dresdner Feuerver.-Actien pr. St. d. 14 1/2 B. u. h.

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 11-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Volksbibliothek (Nicolaistr. 39) 9-11 Uhr.

Städtische Sparkasse. Expeditionzeit: Jeden Sonntag Einzahlungen, Rückzahlungen und Rückgaben von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. In melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet v. 10-3 Uhr unentgeltlich.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf bei Zachlesch & Köder, Königsstr. 25. Regalbüchsen - Sortiment von Herrmann Linke, Ritterstrasse Nr. 5. Grosso Auswahl, billige Preise.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen. Ein- und Verkauf bei Zachlesch & Köder, Königsstr. 25. Regalbüchsen - Sortiment von Herrmann Linke, Ritterstrasse Nr. 5. Grosso Auswahl, billige Preise.

Neues Theater. (31. Abonnem.-Vorstellung.) Auf vielfältiges Verlangen: Fest-Vorstellung zur Feier der Capitulation von Paris.

Fest-Vorstellung, Fest-Ouverture von Carl Weber, unter persönlicher Leitung des Componisten.

Das große deutsche Vaterland. Dramatisches Gedicht von Otto Fejner-Grünberg. (Regie: Herr von Strang.)

Was ist des Deutschen Vaterland? von Arndt, componirt von Reichardt, gesungen von sämmtlichen Sängern der Oper.

Fest-Ouverture von E. W. Mühlbacher. Das eiserne Kreuz. Festspiel in einem Aufzuge von Ernst Widen.

Barbarossa's Erwachen. Lebendes Bild, gestellt von Herrn Grans. Gewöhnliche Preise der Plätze.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters. Donnerstag, den 2. Februar: Des Kriegers Frau. Das Portrait der Geliebten.

Vaudeville-Theater. Mittwoch den 1. Februar zum 1. Male (neu): Gewonnene Herzen.

Victoria-Theater. Mittwoch den 1. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement, 10. Gastspiel des Hofchauspielers Herrn Wilhelm Kläger.

Vorstädtisches Theater. Heute Mittwoch den 2. Februar 1871: Barbara Ubrud.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 4. 6. 8. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. 5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. 5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. 5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: 3. 55. 5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100.

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.



Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn. Vom 1. Februar ab wird der bisher jeden Mittwoch von Leipzig nach Magdeburg abgehaltene Viehtransport eingestellt...

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Vom 1. Februar ab wird der bisher jeden Mittwoch von Leipzig nach Magdeburg abgehaltene Viehtransport eingestellt und die bisher an diesem Tage für unseren Localverkehr gewährte Frachtermäßigung von 25 % nicht mehr bewilligt.

Directorium. Magdeburg, den 21. Januar 1871.

Bekanntmachung. Von heute an bis auf Weiteres werden die letzten Omnibus-Touren Abends 1/10 Uhr nach Eutritzsch, 1/10 Uhr nach Göhlis und 9 Uhr nach Thonberg eingestellt.

Der Vorstand des Flacre-Omnibus-Verein. Leipzig, den 30. Januar 1871.

Carlsbader Stadt-Anleihe.

In der am 2. Januar 1871 vor Notar und Zeugen auf dem Rathhaus zu Carlsbad erfolgten sechsten Verlosung der Carlsbader Stadt-Anleihe vom Jahre 1863 sind die Nummern: 38 140 152 193 211 242 266 299 356 361 431 436 475 498 538 540 544 545 592...

Becker & Co. Leipzig, 16. Januar 1871.

Bekanntmachung.

Bei der am 14. Januar d. J. notariell erfolgten Auslosung der planmäßig zur Rückzahlung bestimmten Obligationen unserer Anleihe vom Jahre 1870 sind 1) von den 4 % Obligationen Lit. A. die Nummern 66 und 87, Lit. B. Nr. 177, 2) von den 4 1/2 % Obligationen Lit. C. die Nummern 336, 363, 373 und 428 gezogen worden.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig. Leipzig, den 17. Januar 1871.

Eisenbahn-Spar- und Vorschuss-Verein zu Leipzig.

In der am Sonnabend den 28. d. Mts. abgehaltenen Generalversammlung sind Herr Richard Winter zum Vorsitzenden, Georg Pfugk zum stellvertretenden Vorsitzenden, Carl Reiche zum Cassirer, Johannes Werner zum Schriftführer und Controleur gewählt worden.

Masken-Anzüge, Dominos etc.

empfehlend zur gef. Benutzung J. E. Dietze, vormals Pancratius Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus).

Leipzigs Haupt-Maskenlager

empfehlend seine eleganten Costüms Gaisstraße Nr. 25, (fr. Hotel de Pologne.)

Die Poliklinik f. Kinderkrankheiten.

Grimma'scher Steinweg 56, Hof links part. erteilt jeden Markttag Nachm. 3 Uhr den Kindern Unentgeltlich ärztlichen Rath und Beistand.

Chirurgische Poliklinik

im Jacobshospital Vormittags 10 1/2 - 11 Uhr. Neumarkt Nr. 41. Sprechst. von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

Zahnarzt Schütz.

Neumarkt Nr. 41. Sprechst. von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachm.

Wäsche

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich geehrten Herrschaften und Lohnmädchen. Adr. unter L. S. H. 4. bei Herrn Otto Klemm niederzuliegen.

Wäsche

Ein gebildetes Mädchen empfiehlt sich geehrten Herrschaften im Ausbessern und Stopfen in und außer dem Hause. Gehefte Adressen werden unter E. A. H. 10 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Wäsche

Ein gebildetes Mädchen empfiehlt sich geehrten Herrschaften im Ausbessern und Stopfen in und außer dem Hause. Gehefte Adressen werden unter E. A. H. 10 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Wäsche

Ein gebildetes Mädchen empfiehlt sich geehrten Herrschaften im Ausbessern und Stopfen in und außer dem Hause. Gehefte Adressen werden unter E. A. H. 10 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Delgemälde.

Auerbachs Hof Gewölbe 29 ist ein Originalgemälde von Raphael Mengs.

Raphael Mengs.

Werth 1500 - 2000 Thlr. zur Ansicht ausgestellt und zum Meistgebot zu verkaufen. Kunstliebhaber und Kenner bitte um Besuch.

Joh. Aug. Heber, Auctionator und Taxator.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen und Leihbibliotheken vorrätzig:

Eine verpfuschte Saison (1870).

von L. A. von Kohlenegg. (Poly Henrlon.) 2 Bände, eleg. broch. 3 Thlr.

Eine verpfuschte Saison (1870) gehet in drastischer Weise die kleinlichen, spießbürgerlichen Sonderinteressen, welche unter verschiedenen Dedamänteln während der jüngsten großen Zeitperiode sich breit machten.

Bernhard Schilde. Leipzig, 1. Febr. 1871.

Belagerung von Paris

in plastischer Darstellung, ein Meisterstück der Modellkunst, Preis 1 Thlr., bei E. Böhle & Co., Klosterstraße 14.

Im Verlage von Robert Seitz (Petersstrasse No. 14) erschien:

Friedensfeier. Fest-Ouverture.

componirt von Carl Reinecke. Opus 105. Clavierauszug zu 4 Händen vom Componisten. Preis 1 Thlr.

Partitur 2 1/2 Thlr. Orchesterstimmen 3 Thlr. 20 Pf.

Lotterie „Saxonia“

für d. sächs. Invaliden u. Wittw. u. Waif. d. deutsch-franz. Krieges.

Loospreis 1 Thlr. Jedes Loos gewinnt. Hauptgew. 1000 Thlr., zwei Gewinne zu je 500 Thlr., vier Gewinne zu je 200 Thlr., acht Gewinne zu je 100 Thlr., zehn Gewinne zu je 50 Thlr., zwanzig Gewinne zu je 25 Thlr., u. s. w. in Schmuck- und anderen Werthgegenständen.

Loosziehung: mit Genehmigung des königl. Minist. des Innern 1. Juni d. J. Hauptcollektor: Hr. Stadtcass. Alfred Richter in Döbeln.

Hier sind Loose zu haben bei: Herrn F. Ohme, Universitätsstraße 20. F. Marquart, Thomaskirchhof 7. B. Freyer, Neumarkt 39. Coll. G. Boas. G. Kunze. E. Lauterbach. Geinr. Peterd. Herrm. Böbler. Eug. Fort. Dm. Voigtländer an d. Petersbr. C. F. Leibig. Theob. Namm, Hall. Straße 9. E. Friedrich, Ritterstraße 2, und in der Expedition dieses Blattes.

Englischen Unterricht wünscht ein Amerikaner gegen mäßiges Honorar zu erteilen. Adr. R. W. post. rest. Gediegener Clavier-Unterricht wird billig erteilt. Werthe Adr. unter B. H. 50 Exp. d. Bl. Clavier-Unterr. u. Harmonielehre erth. nach bester Methode ein Conservator. Adr. A. H. 11 Exp. d. Bl.

Zither-Unterricht

erteilt gründlich Peter Renk, Zitherlehrer, Johannisgasse Nr. 39, I. Auch sind daselbst stets gute Zithern billig zu verkaufen.

Junge Mädchen können das Schneidern, Waagnahmen und Aufnähen gründlich und praktisch nach den neuesten Moden erlernen und für sich oder für sich arbeiten. Thaltstr. 12, 3 Tr., Mittellogis.

Haasenstern & Vogler in Leipzig

Comptoir am Markt Nr. 17, 2. Etage, bester ausschließlicher Zeitung-Anzeigen zu den Originalpreisen und ohne Kostenaufschlag an alle Zeitungen des In- und Auslandes. Dieselben betreiben keinerlei Nebengeschäfte.

Abgang der Personenposten von Leipzig: Magdeburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. - Regau: 8. 30 fr.

Kunft der Personenposten in Leipzig: Magdeburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. - Regau: 8. 30 fr.

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage ist in Neuschönefeld ein der Tollwuth dringend verdächtiger Hund, welcher so weit bis jetzt bekannt mehrere Hunde und andere Thiere in Schönefeld gebissen hat, erschossen worden.

Indem man solches zur öffentlichen Kenntniss bringt, werden die im Betreff der gesetzlich vorgeschriebenen Einspernung sämtlicher Hunde in der Gemarkung Schönefeld, Neuschönefeld, Postsdorf, Postmarchsdorfer Straßenhäuser, Neuschönefeld, Anger, Grottenberg und Neudnitz am 7. d. Mts. getroffenen und in diesem Blatte bekannt gemachten Anordnungen in Ausführung gebracht und die Ortspolizeigewalt zu sofortiger Ausführung besonders angewiesen.

Leipzig, den 31. Januar 1871. Königl. Gerichtsam I. Pflandorf.

Bekanntmachung.

Höherer Anordnung zufolge sind von der unterzeichneten Behörde 10 Sad Hofer, 1 Plane und 1 Theile eines zerbrochenen Wagens Sonnabend den 4. Februar 10 Uhr Vormittags auf dem Erboden des hiesigen Leipzig-Dresdener Bahnhofs an den Meistbietenden zu versteigern, was für Kaufsüchtige hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 31. Januar 1871. Königl. Gericht des Stappenaufangsortes allda. Major v. Hausen, Dr. Rind, Stappen-Commandant, Stappen-Auditeur.

Bekanntmachung.

Nachdem der in unserer Bekanntmachung vom 21. October v. J. als verloren angezeigte Lagerbuch Nr. 1252 nicht eingeliefert worden, haben wir heute einen neuen ausgestellt und erklären den alten Lagerbuch hiermit für erloschen und unbrauchbar.

Leipzig, den 30. Januar 1871. Lagerhof der Stadt Leipzig. Gether, Insp.

Bekanntmachung.

In Verlust gerathen sind, laut anher gelangter Post, eine Anzahl Berlin-Stettiner Eisenbahn-Prioritäten, IV. Emission, und zwar: drei Stück: Nr. 797, 2537 und 3582 à 1000 Thlr., sechs Stück: Nr. 561, 623, 624, 1586, 2092 und 4902 à 500 Thlr., vier und zwanzig Stück: Nr. 42, 348, 3670, 3895, 7063, 7080, 7391, 7392, 7393, 7394, 7395, 9007, 9019, 9020, 9033, 9036, 9037, 9038, 9039, 9040, 9041, 9042, 9043 und 9300 à 200 Thlr., zwei Stück: Nr. 232 und 2456 à 100 Thlr.

Die Wiedererlangung der Effecten ist eine Belohnung von Zweihundert Thalern ausgesetzt worden.

Wir bitten auf das Vorkommen dieser Werthpapiere zu achten, und solches event. unserer Criminalabtheilung schleunigst mitzutheilen. Leipzig, am 30. Januar 1871.

Das Polizey-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder, Anstschke.

Bekanntmachung.

Das Dienbuch für Pauline Franziska Böhle, d. d. Polizeiant Leipzig, den 13. Mai 1868, ist verloren gegangen und im Auffindungsfalle hierfür abzuliefern.

Leipzig, am 28. Januar 1871. Das Polizey-Amt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder, Rauhn, Ass.

Möbel-Auction

Ratharinenstraße 25, 1. Etage. Heute früh von 10 Uhr an kommen noch einige schöne Sophas, Stühle, 1 feines Piano, Schränke, mehrere Delgemälde, 1 Concertflügel von Dreifachneider u. zur Versteigerung.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Donnerstag den 2. Februar a. e. versteigere ich Nicolaistraße Nr. 38, Goldener Ring, Kattune, Brillantinen, Bique's, die wollene u. baumwollene Kleiderstoffe, circa 10,000 Ellen in Stücken und in Rollen, eine Partie Reffer und eine Quantität gedruckte Taschentücher meistbietend gegen Baarzahlung. Anfang 10 Uhr Vormittags.

C. W. Werl, Auctionator u. Taxator.

Waren-Auction.

Mittwoch 1. Februar gelangen zur Auction: 1 Sopha, Bureau, 10 Stühle, Kleiderkasten, div. Tische, Bänke, Commode, Spiegel, Glaschrank, Podestafel sowie div. Werthgegenstände u. s. w. E. W. Werl, Auctionator und Taxator, Nicolaistraße 38, Goldener Ring.

Waren-Auction.

Mittwoch 1. Februar gelangen zur Auction: 1 Sopha, Bureau, 10 Stühle, Kleiderkasten, div. Tische, Bänke, Commode, Spiegel, Glaschrank, Podestafel sowie div. Werthgegenstände u. s. w. E. W. Werl, Auctionator und Taxator, Nicolaistraße 38, Goldener Ring.

Waren-Auction.

Mittwoch 1. Februar gelangen zur Auction: 1 Sopha, Bureau, 10 Stühle, Kleiderkasten, div. Tische, Bänke, Commode, Spiegel, Glaschrank, Podestafel sowie div. Werthgegenstände u. s. w. E. W. Werl, Auctionator und Taxator, Nicolaistraße 38, Goldener Ring.



### Für das Körnersche Institut und Pensionat für Knaben, Elsterstraße 46 parterre und in der 1. Etage,

werden für nächste Ostern vorläufige Anmeldungen von Pensionairen, gewöhnlichen Schülern oder Tageschülern für das Institut oder von Böglingen für das Pensionat Sonnabend früh von 10-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr, ferner Sonntags früh von 1/2 11 Uhr an, sowie an den übrigen Wochentagen zwischen 2 und 3 Uhr erbeten, zu welcher Zeit durch Prospekte oder auf mündliche Anfragen nähere Auskunft mit Vergnügen erteilt wird.

## Loose

der Lotterie „Saxonia“ in Döbeln à 1 Thlr. (ohne Nieten),  
der Lotterie für die sächs. Invaliden à 15 Ngr.,  
der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins zu Berlin  
à 2 Thlr. (Halbe Loose 1 Thlr.) — Hauptgewinn 15,000 Thlr.,  
Expedition des Leipziger Tageblattes.

sind zu beziehen durch die

Heute eröffnete neben meinem

## Blumen- und Samengeschäft,

Petersstraße 41, Hohmanns Hof,

ein zweites

## Neumarkt 41, Große Feuerfugel.

Durch die Größe des Locals im Stande, eine bedeutende Auswahl blühender und Blattpflanzen vorräthig zu halten, werde nicht versahen, durch solide Preise das mich beehrende Publicum wie meine werthen Kunden zu vielfachen Einkäufen zu veranlassen, wie ich auch hier bemüht sein werde, im Fach der feinen Binderei bei geschmackvollster Ausführung die billigsten Preise zu stellen.

## F. A. Spilke fr. Rietzschel,

Petersstraße 41, Neumarkt 41.



Scrippig, den 1. Februar 1871.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir am hiesigen Plage unter der Firma

## Grimme & Trömel

## Buchdruckerei

gegründet haben und dieselbe mit dem heutigen Tage eröffnen. Wir empfehlen unser Etablissement für alle vorkommenden Druckerarbeiten, Werke sowohl als Accidenzen jeder Art, zu geneigter Berücksichtigung und werden unser ganzes Bestreben jederzeit auf eine pünktliche, billige und geschmackvolle Ausführung der uns übergebenen Aufträge richten.

Achtungsvoll  
Friedrich Grimme.  
Hermann Trömel.

Geschäftslocal: Thalstrasse 31, im Hintergebäude I. Etage.

Leipzig, 1. Februar 1871.

Hierdurch beehren wir uns anzuzeigen, dass wir am hiesigen Platze unter heutigem Tage eine

## Fabrik von Etuis und Chatoullen

für Gold-, Silber-, Bernstein- und Porzellan-Waaren, Uhren, Rauch-Utensilien, musikal., chirurg., optische u. mechan. Instrumente, Gewehre, Pistolen, Revolver etc.

unter der Firma

## Foerstendorf & Schoenecker

errichtet haben. Wir empfehlen uns

hochachtungsvoll

Eduard Hermann Foerstendorf.  
Friedrich Otto Schoenecker.

## Theater-, Agentur- u. Commissionsbureau.

Agentur: Basler Lebens- u. Renten-Versicherung, jetzt: Hohe Straße 17.  
Emil Wehrmann.

Bermittle: Engagements, Gastspiele, übernehme alle in den Theatergeschäftverlehr einschlagende Aufträge.

Wir zeigen hiermit an, daß wir unser Geschäftslocal mit heutigem Tage nach unserer neuen Fabrik

## Sidonienstraße Nr. 9

verlegt haben.

Leipzig, den 31. Januar 1871.

## Meissner & Buch.

Wir

## Voll-Loosen

(giltig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.  
Halbe à 25 - 15 -  
Viertel à 12 - 22 1/2 -  
Achtel à 6 - 12 1/2 -

so wie mit

## Kauf-Loosen

Ganze à 30 Thlr. 18 Ngr.  
Halbe à 15 - 9 -  
Viertel à 7 - 19 1/2 -  
Achtel à 3 - 25 1/2 -

3. Classe 79. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),  
Ziehung Montag und Dienstag den 13. und 14. Februar a. e., empfiehlt sich

## August Kind,

Hôtel de Saxe.

## J. Wolf, Juwelier u. Goldarbeiter,

Barfußgäßchen 1, der Kaufhalle gegenüber,

empfehle sein großes Lager feiner und couranter

## Gold- und Silberwaaren,

darunter massive Ringe u. Ketten in großer Auswahl,  
zu bekannt billigen Preisen. Altes Gold und Silber etc. wird als Zahlung genommen.

## Emser Pastillen

der Königl. Preuss., früherer Herzogl. Nass. Brunnen-Verwaltung in Bad Em, nicht zu verwechseln mit den Pastillen der Felsenquelle von den Chocoladen- und Zuckersfabrikanten Franz Stollwerck & Söhne in Cöln a Rh., Magazin Hochstraße 9, sind wiederum eingetroffen, ebenso erneuerte Sendungen

Echter Bliiner und Vichy-Pastillen.

## Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen

von Samuel Ritter in Leipzig,

Petersstraße Nr. 24, im Großen Meier.

Hierzu zwei Beilagen, für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrablatt: „Wohnungs-Anzeiger“ nebst Zeitungs-Zettel.

Alle vom Weihnachtsgeschäft übrig gebliebenen Reste sollen so schnell als möglich zu nachstehenden billigen Preisen abverkauft werden. Es sind namentlich sehr viel große Reste dabei, worauf wir besonders zu achten bitten.

## Neste

von Kleiderstoffen, alle von den theuersten Stoffen, durchschnittlich Elle 5 Ngr.

## Neste

vom besten waschbaren Kattune Elle 2 1/2 Ngr.

## Neste

von kräftiger weißer feiner Leinwand, reine Leinen, Elle 4 1/2 Ngr.

## Neste

von feinem weißen Schirting Elle 2 1/2 Ngr.

## Neste

vom besten schwarzen Noirée, zu Unterröden und Schürzen, Elle 5 Ngr.

## Neste

vom schwersten Barchent, zu Unterbeinkleidern, Elle 4 Ngr.

## Neste

von weißen reinleinenen Taschentüchern Duzend 1 Thlr. 15 Ngr.

## Neste

Kindertaschentücher Duzend 25 Ngr.

## Gebrüder Baum,

Katharinenstraße 10.

Nur  
Nachmittags  
von 2 bis 4 Uhr  
geöffnet.

## Zöpfe

hält größtes Lager zu außerordentlich billigen Preisen.

Zöpfe von Wirthhaar 25 Proc. unterm Preise. Chignons, um damit zu räumen, zu blossen Haarpreisen.

Uhrketten, Broschen, Ohringe, Kreuze etc., von Haar aufs Feinste gearbeitet, äusserst billig.

Wirthhaar wird auf Verlangen mit verarbeitet und je nachdem Preisermässigung erzielt.

Leihanstalt für Theaterperrücken, Bärte, Locken etc., Garnituren, Zöpfe, Chignons etc.

Adolph Kröhl, Theaterfriseur,  
Barfußgässchen No. 8.

Glacé-Handschuhe  
in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Walter Naumann, Ecke der Schlossgasse.

Corsettes u. Crinolinen  
empfehle in großer Auswahl

Walter Naumann, Ecke der Schlossgasse.

Veilchensträusschen  
von täglich frisch gepflückten Veilchen empfiehlt die

Blumenhandlung im Blumenweg, Klosterq. 15.

## Gardinen.

Einen Posten Gardinen in prachtvollen Mustern und guter Waare offerire die Elle von 2 1/2 an, ebenso einen Posten Mull zu Kleidern.

Gleichzeitig empfehle ich auch ein paar schlechte Waare die Elle von 3 an, seine Damast, Küchen- und Comptoir-Handtücher Elle von 2 an, bunte Bettzeuge, nur echte Farben, Elle von 3 an, weiße Taschentücher in Leinen und Halbleinen Dgd. von 17 1/2 an, bunte Taschentücher 1/2 Dgd. 12 an, sonst 18 an, Schirting Elle 2 an, weiße Vique Elle von 2 1/2 an, leinene Schürzen Stück 9 an, Futterkattune Elle von 13 an, Taillen-Leinwand Elle 3 an, Oberhemden in Leinen und Halbleinen Stück von 23 an, Herren-Kragen, so auch Manschetten 1/2 Dgd. 12 an, Chemisettes, modern gearbeitet, 1/2 Dgd. 22 an, Tischtücher, Servietten, Wischtücher, Bettdecken und sämtliche in Leinen einschlagende Artikel; Damen-Stulpen und Kragen.

Regenmäntelstoffe Elle 3 an, Mizlüste, Mizcord, Popeline, schwarze Alpaccas, farbige Alpaccas, Orleans, Mozambique, Nipse, Alles in den neuesten Mustern, Gingham Elle 2 1/2 an, Lamas Elle 2 1/2 an, Noirée zu Röcken und Schürzen Elle von 3 an, abgepaßte Unterröcke Stück 20 an, schwarzer Sammet Elle von 7 1/2 an, Eisenburger Wasch-Kattune, Vique-Kattune, Blaudruck Elle 2 1/2 an, baumwollene Dofenstoffe, Noirée-Röcke in schwarz und braun, Stück von 2 an, Noirée-Schürzen Stück von 7 1/2 an, Tibet-Mousen von 1 an, seidene Taschentücher Stück 20 an, Barchent und Flanelle sehr billig, großes Lager in Corsett und Crinolinen zu bekannten billigen Preisen.

## W. Pergamenter jun.,

Salzgäßchen Nr. 4.



## Meubles-Magazin

Markt Nr. 2. von Markt Nr. 2.

## H. Paul Böhr

empfehle die größte Auswahl Meubles, Spiegel und Polsterwaaren in Aufbaum u. Mahagoni zu den billigsten Preisen u. coulantem Bedingungen.

## Feldpost-Kistchen,

empfehle die größte Auswahl Feldpost-Kistchen, Spiegel und Polsterwaaren in Aufbaum u. Mahagoni zu den billigsten Preisen u. coulantem Bedingungen.

16, Dainstraße, C. Mating Sammler, 16, Dainstraße, vis à vis.

Final  
von Paris  
Kaufmann  
abgegeben  
nach Wien  
bringen.  
sach und  
hofft. Die  
hagen Arme  
weiner gehol  
wurde der  
was noch n  
schen Theun  
den Kaufsch  
Krieg durch  
herorgebrac  
der deutliche  
weil, zu we  
noch corpor  
Deutschland  
was die st  
wolle, die s  
in allen L  
Eierungen  
mellen Fri  
zu rauben.  
Während  
von den le  
verdiene w  
stehenden F  
sollen. W  
Schlacht be  
plötzlich i  
Taschen de  
kell mit U  
an den Ge  
wie eine m  
streichschid  
Verkaufe n  
brechen sich  
die rechte  
daß große  
Haufe ger  
immer G  
auffindbar  
Zeigen  
Knochen  
rungen, u  
Coupons  
haben, s  
Anhalte  
Potodan  
König-  
Magde  
Mainz  
Oberlich  
Leipzig  
Freilich  
Zwischen  
haber der  
mit dem se  
zu sein, f  
wartungen  
Zeit, bis  
wird, und  
Den U  
werden u  
Parisour  
für große  
nehmend  
mäßig st  
nante be  
schen Un  
händler, d  
zu einem  
nieren b  
werden i  
durch ih  
Lage vor  
Bergrich  
anständig  
und erst  
deutung  
nieren tr  
während  
während  
Wie i  
Loffere  
ner E  
Stadt u  
eine An  
Kschäftig  
bringen.  
vom B  
berlber  
Abficht,  
zu vert  
Loese b  
verein b  
wie m  
Bei de  
streich  
tableren  
sch vo  
Effecten  
Grants  
Gründe  
es vor  
tualität  
man d  
Uht un  
macht,



Finanzieller Wochenbericht.

Die Berichte über die bevorstehende Capitulation von Paris wirken in der zweiten Hälfte der abgelaufenen Woche ausgedehnt auf die Börse, ohne jedoch von österreichischen Creditactien, wobei Wien mitthals hervortretende Resultate hervorbringen. Der Schluss der Woche war sogar sehr günstig und deutete auf eine Abnahme der Spannungsweite der Fricke bereits escomptirt und Alles, was noch nachkam, ist bloße Variation auf demselben Thema. Wäre damals, wo noch Alles in dem Kaufschute unerhöhter Siege schwebte und der Krieg durch seine Dauer noch keine Ermüdung hervorgerufen hatte, der Fricke unter Annahme der deutschen Bedingungen geschlossen worden, wer weiß, zu welcher herrlichen Leistung die Hauffe sich noch emporgeschwungen hätte. Seitdem aber nach Deutschland ungeheure Opfer bringen müssen, wie sie wohl die Kriegsschuldung ausfallen, wie sie wohl die Folgen des langen Kampfes, die großen in allen Verhältnissen dadurch hervorgerufenen Störungen können nicht verschlei auch einem eventuellen Friedensschlusse viel von seiner Wirkung zu rauben.

Während bekanntlich beim Ausbruch des Krieges von den leitenden französischen Kreisen viel Geld verdient wurde, ist die Nachricht von dem bevorstehenden Fricke auf ziemlich sterilen Boden gefallen. Wie ganz anders war es damals nach der Schlacht bei Solferino, als die Nachricht von dem schließlichen Friedensschlusse goldene Schätze in die Taschen der Eingeweihten füllte. — Der Fricke selbst mit den mannigfachen Ansprüchen, welche er an den Geldmarkt stellen wird, erscheint der Börse wie eine neue Sorge, und über die Massen von österreichischen Papieren, welche Frankreich zum Verkauf nach dem Auslande senden möchte, zerbrechen sich die Menschenweisen den Kopf. So fehlt die rechte Fruchtbarkeit. Es ist aber doch möglich, daß große Anstrengungen nach dem Umino für die Hauffe gemacht werden, trotzdem nirgend ein innerer Grund zu einer Steigerung der Course auffindbar ist.

Zeigen wir einmal in den ausgebrannten Krater nach und untersuchen beispielsweise die Veränderungen, welche seit Ablösung der Dividenden-Coupons die schweren Eisenbahn-Actien erfahren haben, so zeigt sich folgendes Resultat:

Table with 3 columns: Station, 2. Januar, 28. Januar. Rows include Anhalter, Potsdamer, Köln-Mindener, Magdeburg-Leipziger, Mainz-Kadweg-Hafen, Oberschlesische, Leipzig-Dresdner.

Freilich waren einige der notierten Course in der Zwischenzeit bedeutend höher und tiefer. Die Inhaber der Aktien brauchen aber im Allgemeinen mit dem seither erlangten Resultate nicht unzufrieden zu sein, falls sie sich nicht ganz übertriebenen Erwartungen hingeeben haben. Es ist eine lange Zeit, bis wieder ein Dividenden-Coupon fällig wird, und die Verzinsung ist eine sehr geringe.

Den Actionairen der Bergisch-Märkischen Bahn werden wieder zehn Millionen neuer Aktien zum Paricourse zu Theil. Die Summe scheint zwar sehr groß, insofern das Actiencapital des Unternehmens bereits so stark angeschwollen ist, so ermöglicht sich der unliebsame Segen für die Actionaire bedeutend. Es geht dem Bergisch-Märkischen Unternehmen wie dem Magdeburg-Halbberliner, das auch aus einem Zweige nach und nach zu einem Riesen aufschwoll, ohne daß die Actionairen bisher in der neuen Ausstattung wohlgerathen sind. Nur daß die Magdeburg-Halbberliner durch ihre billige Herstellung und internationale Lage von Haus aus gut situiert war, während die Bergisch-Märkische bei ihren theuren Anlagelosten anfänglich harte Prüfungszeiten zu bestehen hatte und erst in neuester Zeit aus ihrer localen Bedeutung zu internationaler Wichtigkeit hervorzuwachen trachtet. Die etwaigen Früchte dieses fortwährenden Strebens nach Vergrößerung werden während erst einer spätern Zeit zu fallen.

Wie wir schon früher erwähnt, lauert man in Oesterreich auf den Augenblick, um eine Masse neuer Eisenbahn-Effecten ins Publicum zu bringen. Seit unferer einen Strouberg existiren in Wien eine Anzahl Credit-Banken, die sich nur damit beschäftigen, neue Emissionen ins Publicum zu bringen. Neulich wurde sogar in Frankfurt a. M. vom Wiener Bankverein ein Zweiginstitut unter derselben Firma gegründet, mit der ausgesprochenen Absicht, österreichische Emissionen in Deutschland zu vertreten. Zunächst sollen die ungarischen Loose davon kommen, während der Wiener Bankverein die Actien des Frankfurter in Wien so theuer wie möglich an den Mann zu bringen suchen wird. Bei den theuren Herstellungskosten der neueren österreichischen Bahnen, und da auch hier die rennenderen Hauptlinien bereits hergestellt sind, läßt sich voraussehen, daß man viele problematische Effecten zu lanciren suchen wird, denen keinerlei Garantie zur Seite steht als die Reclame der Gründer. Bei den Einführungs-Operationen kommt es vor Allem darauf an, dem Publicum die Eventualität eines Abgewinns vorzuspiegeln, indem man das Verdict eines künstlichen Agios bilden läßt und so die Aufmerksamkeit der Unerfahrenen weckt, ein Stück Geld ohne alle Mühe zu ge-

winnen. — Auch andere österreichische Gründungs-Institute wollen in Frankfurt a. M. Zweiganstalten in derselben Absicht errichten, und es ist die Rede von einem neuen Schwindel, indem man das Erlanger'sche Geschäft in Frankfurt für 1,200,000 Thlr. kaufen wollte, natürlich zum Besten einer schon bestehenden Bank, deren Actionaire nicht mühsam dürfen u. s. w. u. s. w.

Die neue Serie der norddeutschen Bundesobligationsanweisungen ist weit überzeichnet worden. Als durch den früheren preussischen Finanzminister v. d. Heydt die Form der Schatzanweisungen nach dem Muster der französischen eingeführt wurde, erhob man bestige Anklagen gegen die Vernehmung der „schwebenden Schuld“, deren Rückzahlung eventuellen Falls Verlegenheit bereiten könnte u. Das Publicum hat sich indes sehr mit den neuesten, x. längere Sicht gestellten Schatzanweisungen befreundet, weil es bei gutem Zinsgenuß erwarten darf, noch Ablauf der fünf Jahre sein Capital ungeschmäkelt zurückzubekommen. Indes betrachten wir die Sache von staatlicher Seite aus bloß als einen Nothbehelf; denn ins Unendliche fortwüthenden läßt sich mit schwebenden Schuldmassen nicht.

Rumänische Eisenbahnobligationen schlossen nachgehend. Der in der „Angoburger Allgemeinen Zeitung“ veröffentlichte Brief des Fürsten Carl über die Unhaltbarkeit der inneren Zustände des Landes ist nicht im Stande günstig auf den Course dieser Papiere zu wirken. Bei einem wirklichen Zurücktritt des Fürsten (der aber vorerst nicht zu erwarten steht) würden die Inhaber der Obligationsanweisungen in eine noch viel schlimmere Lage gerathen.

Wieberum 200 Millionen hat die Bank von Frankreich der Regierung der Nationalvertheilung vorgeschossen. Das heißt: sie hat für 200 Millionen Banknoten gemacht. Es ist festlich, wie in dem französischen Regierungsblatt zu lesen, daß die Bank sich große Verdienste um das Land erworben, indem sie der Regierung mit ihren Schätzen auswehse. Diese Schätze bestehen in der Firma, welche das ausgeplünderte Institut herleihen muß, um den Gelassen unlegitimierter und uncontrolirter Gewaltthäter zu Willen zu sein. Die Subtraction in den Vermögenszuständen des Landes muß in immer rascherer Progression zunehmen, je länger der Kriegszustand dauert; daß aber auch nach dem Friedensschlusse die Wirnisse der Republik den ökonomischen Zustand Frankreichs nicht bessern werden, kann für Niemand zweifelhaft sein.

Die europäischen Börsen sehen übrigens die Capitulation von Paris als das Ende des Krieges an. Die Tragödie, welche eben bei der französischen Osmare sich abspielt, zeigt, wie weit es mit den Widerstandsformationen des Landes gekommen, und kann nicht verschlei auf die Stimmung der Süddeutschen vernichtend zu wirken. Mag es in der zusammenzubehenden Nationalversammlung auch noch zu heftigen Meinungskämpfen kommen, und es ist ja so billig weit ab vom Schuss mit heroischen Gefinnungen zu stummen, sobald nur besonnenen Männern, die Etwas zu verlieren haben, der Eintritt in die Versammlung geöffnet bleibt, muß die Zwangslage, die gänzliche Ausschließigkeit bei Fortsetzung des Kampfes dem Friedensbedürfnis zum Siege verhelfen. Ein einzelner Mensch mag verzwweifelte Entschlüsse bis zur Selbvernichtung fassen; eine ganze große Nation aber kann nicht ihre Aufgabe darin suchen, sich aus nationaler Eitelkeit hinzupferen und ihre Ressourcen zu einer möglichen Restauration sich selbst zu rauben, wenn auch unlegitim ist, daß Frankreichs Weltstellung durch seine Niederlage und die Bescheidung seiner Grenzen eine sehr veränderte gegen früher wird.

Am lebhaftesten geberdet sich die ganze Woche über Wien, wo die Emissions-Consortien durchaus einer Hauffe bedürftig sind. Nachdem Anglobankactien den Reigen eröffnet hatten und mit einigen andern Effecten derselben Kategorie das Spiel fortgesetzt worden, machte sich die Tages speculation an Creditactien, welche bis über 250 gelangten. Auch Galizier und andere Bahnactien erreichten höhere Course. Staatsrenten gleichfalls bessere. Valuten und Devisen dagegen unverständlich.

Interessant waren die Vorgänge bei der Generalversammlung der Centralbank, eine der drei Banken, welche in die Fusion zur „Österreichischen Allgemeinen Bank“ aufzugeben bestimmt sind. Es trat eine Opposition hervor, und diese Opposition verhinderte die Liquidation. Flugs war ein gefälliger Strohmann zur Hand, welcher eine Generalversammlung zum Zweck einer Statutenänderung beantragte. So wurden die Actionaire, ohne eine Bilanz gesehen zu haben, gezwungen, Theilnehmer eines andern Instituts zu werden. — „Dem Schwindel“, sagt ein Wiener Blatt, „sind die Fusionen gefolgt; den kleinen Fusionen werden wahrscheinlich die großen folgen, bis wir endlich bei den größten angelangt sind. Die Institute sterben nicht, sie trocknen wie die Coaks zusammen, jedoch ohne Licht und Wärme zu entfalten. Den armen Actionairen triert es jedoch. Armer Tom triert! Warum hat er auch sein Gut Anderen zur Verwaltung übergeben, anstatt selbst Derr seines Vermögens zu bleiben.“ — Wie eine Satyre klingt es, wenn man liest, daß die Regierung der Borschrift gemäß einen „Landesfürstlichen Commissar“ bei der neuen fusionirten Bank ernannt habe. Handelt es sich dabei doch bloß um eine elende Summe Statutenrollen. Der Mobergeruch des Wiener Finanzschwindsels verpufft wehlich in die Atmosphäre.

In Berlin notiren Franzosen bei 207 1/2 % Thlr. höher als am vorigen Wochenschlusse, während Lombarden (101 1/2) 1 1/4 Thlr., Credit (139 1/2)

3 1/4 Thlr. gewannen. Galizier (101) trugen 1 1/2 % Avance davon. Die Bankausweise zeigen fortwährend einen Abfluß der Hochfluth von Jahreschlusse.

Ueber die Verordnung,

die Ausführung des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund vom 31. Mai 1870 betreffend, vom 10. December 1870. (Schluß.)

IV. Bekanntlich hat das Norddeutsche Strafgesetzbuch die Todesstrafe wieder eingeführt und dieselbe bei den Verbrechen des Hochverrathes und des Vordes angedroht. Ist auf Todesstrafe erkannt und ist hiergegen von dem Verurtheilten ein Rechtsmittel nicht eingeendet worden, so hat das Bezirksgericht nach Bekanntmachung des Erkenntnisses und Ablauf einer zehntägigen Frist dasselbe dem Oberappellationsgerichte vorzulegen; dasselbe hat nach Gehör des Generalstaatsanwalts zu prüfen, ob ein Nichtigkeitsgrund zu Gunsten des Verurtheilten vorliegt und, sofern dies der Fall, so zu entscheiden, als ob hierauf von dem Angeklagten selbst eine Nichtigkeitsbeschwerde gegründet worden wäre. Das Rämliche hat zu geschehen, auch wenn von dem Verurtheilten selbst oder zu seinen Gunsten von der Staatsanwaltschaft eine Nichtigkeitsbeschwerde eingeendet worden ist. Die Vollstreckung einer Todesstrafe aber kann nicht eher erfolgen, als bis dem Untersuchungsrichter amtlich eröffnet worden ist, daß der König von seinem Begnadigungsrechte keinen Gebrauch gemacht habe.

V. Das Norddeutsche Strafgesetzbuch hat ein unterem seitherigen Strafrecht fremdes Institut eingeführt, indem es in vielen Fällen die Anwendung eines geringeren, als des regelmäßigen Strafmaßes von dem Vorhandensein mildernder Umstände im Allgemeinen abhängig macht. Die Entscheidung hierüber soll in den bei Geschworenengerichten und in den bei den Bezirksgerichten unabhängigen Sachen, deren Aburtheilung unter Mitwirkung von Geschwörnen erfolgt, in der Regel dem Gerichte zuziehen. Ausgenommen ist nur der Fall des Todtschlags, wenn nämlich behauptet wird, daß der Todtschläger zum Zorne gereizt und auf der Stelle zur That hingegriffen worden sei. Solchenfalls ist den Geschwornen eine auf diese Thatumstände gerichtete besondere Frage vorzulegen. Wie bereits oben erwähnt, beginnt nach dem Norddeutschen Strafgesetzbuch die Zurechnungsfähigkeit mit dem vollendeten 12. Lebensjahre, dergestalt, daß, wer bei Begehung einer strafbaren Handlung das 12. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat, wegen derselben nicht strafrechtlich verfolgt werden kann. Ein Angekuldigter aber, welcher zur Zeit der That zwar das 12., jedoch nicht das 18. Lebensjahr vollendet hat, soll freigesprochen werden, wenn er bei Begehung der That die zur Erkenntnis ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht nicht besaß. Die letztere Vorschrift ist auch zu Gunsten der Taubstummen getroffen worden. Stehen nun dergleichen Personen vor dem Geschworenengerichte, so muß den Geschwornen eine Frage dahin vorgelegt werden, ob dieselben bei Begehung der That die zur Erkenntnis ihrer Strafbarkeit erforderliche Einsicht besaßen haben. Weiter bestimmt das Norddeutsche Strafgesetzbuch, daß bei wahlweiser Androhung von Zuchthaus und Festungshaus nur dann auf Zuchthaus erkannt werden darf, wenn festgestellt wird, daß die strafbar befundene Handlung aus einer ethischen Gefinnung entsprungen ist. Es ist daher in dergleichen Fällen den Geschwornen eine auf diesen Umstand gerichtete Frage vorzulegen, wiewohl nur auf Antrag des Staatsanwalts oder des Angekuldigsten beziehentlich des Verteidigers derselben. Dieselben Grundsätze über Feststellung der zur Erkenntnis der Strafbarkeit einer Handlung erforderlichen Einsicht und beziehentlich der ethischen Gefinnung gelten auch in den unter Mitwirkung von Geschwörnen zu verhandelnden Strafsachen.

VI. Das Norddeutsche Strafgesetzbuch bestimmt, daß Gegenstände, welche durch ein vorsätzliches Verbrechen oder Vergehen hervorgerufen sind oder zur Begehung solcher Handlungen gebraucht oder bestimmt sind, eingezogen werden können, sofern sie dem Thäter oder dem Theilnehmer gehören, insofern, daß, wenn der Inhalt einer Schrift, Abbildung oder Darstellung strafbar ist, alle Exemplare, sowie die zur Herstellung derselben bestimmten Platten und Formen unbrauchbar zu machen sind u. Sofern nun in dergleichen Fällen die Verfolgung oder Verurteilung einer bestimmten Person nicht ausführbar ist, so können die vorgezeichneten Maßnahmen selbstständig erkannt werden. Der Antrag hierauf wird vom Staatsanwalt oder dem Privatankläger gestellt, und richtet sich die Zuständigkeit zur Einleitung des Verfahrens und zur Aburtheilung je nach der Zuständigkeit der in Frage kommenden strafbaren That. Sofern bei den Acten ein rechtliches Interesse dritter Personen an dem betreffenden Gegenstande bekannt ist, so sind dieselben von dem Antrage in Kenntniß zu setzen und vor der Entscheidung mit ihren etwaigen Einwendungen zu hören. Die Entscheidung erfolgt, und zwar bei drei Richtern, in nicht öffentlicher Sitzung mittels Erkenntnisses. Wegen des letzteren die Nichtigkeitsbeschwerde nach Nothgabe der darüber bestehenden Vorschriften zulässig. VII. Bei den Vergehen der Beleidigung und verleumdlichen Beleidigung, sowie in allen Fällen der Körperverletzung kann auf Verlangen des Verletzten, wenn die Beleidigung nachtheilige Folgen für die Vermögensverhältnisse,

den Erwerb oder das Fortkommen des Verletzten mit sich bringt, beziehentlich des Verletzten neben der Strafe auf eine an den Verletzten beziehentlich des Verletzten zu erlegenden Buße bis zu dem Betrage von zweitausend Thalern erkannt werden. Ein dergleicher Antrag des Verletzten oder Verletzten ist nach den Grundsätzen von dem Anschlusse des Beschädigten an das Strafverfahren zu behandeln. VIII. Die Vorschriften des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund sind auch auf die vor dem 1. Januar 1871 begangenen strafbaren Handlungen anzuwenden, es wäre denn, daß diese Vorschriften zu einem härteren Ergebnisse für den Angekuldigsten führten, als die Anwendung derjenigen Gesetze, welche von Begehung der That bis zum 1. Januar 1871 gültig gewesen sind. Die Frage, welches Gesetz zu einem härteren Ergebnisse führt, ist zu beantworten, indem die nach den bezüglichen Gesetzen unter Berücksichtigung der etwa vorhandenen besonderen Umstände verurtheilten Strafen mit einander verglichen werden. Die Zuchthausstrafe des Revidirten Strafgesetzbuchs vom 1. October 1868 steht der Zuchthausstrafe des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund gleich. Ebenso stehen sich die Gefängnisstrafen beider Gesetzbücher einander gleich. Die im Norddeutschen Strafgesetzbuch angeordnete Festungshausstrafe gilt für milder schwer, als Zuchthaus-, Arbeitshaus- und Gefängnisstrafe des Revidirten Strafgesetzbuchs. Die Haft, eine unferm zeitigeren Strafrecht fremde Straftat, gilt für milder schwer, als Gefängnis des Revidirten Strafgesetzbuchs. Die Arbeitshausstrafe des Revidirten Strafgesetzbuchs steht dem Gefängnis des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund gleich und gilt für milder schwer, als die Zuchthausstrafe des letzteren Gesetzbuchs. Kommen bei Verurteilung einer strafbaren Handlung verschiedene Straftaten in Betracht, so ist bei Vergleichung der nach den bezüglichen Vorschriften verurtheilten Strafen nicht deren Dauer, sondern nur die Straftat in Betracht zu ziehen und hierauf zu bestimmen, welche Strafe die mildere sei. Besteht eine nach dem Revidirten Strafgesetzbuch zu bestimmende Strafe in Arbeitshaus, so ist auf Gefängnis in gleicher Dauer zu erkennen. Hiermit ist auch je nach den Umständen die Aberkennung der Ehrenrechte zu verbinden. Die Vollendung der Verjährung einer vor dem 1. Januar 1871 begangenen Handlung oder rechtskräftig erkannten Strafe wird ebenfalls je nach den für den Angekuldigsten günstigsten Grundsätzen der einschlagenden Gesetze beurtheilt. Die am 1. Januar 1871 unabhängigen Unterjurisdictionen wegen solcher Handlungen, welche von diesem Zeitpunkt ab für straflos zu achten sind, werden, sofern ein Erkenntnis noch nicht vorliegt, eingestellt. Wäre jedoch bereits die Vernehmung zur Hauptverhandlung erfolgt, so gelangen auf Antrag des Staatsanwalts oder des Angekuldigsten beziehentlich des Verteidigers derselben die Acten an das Gericht zurück, welches die Verweisung ausgesprochen hat. Dasselbe hat in der Sache anderweit zu entscheiden und ist geeigneten Falles befugt, die erfolgte Verweisung wiederum rückgängig zu machen. Im Falle der Einstellung sind die aufgelaufenen Kosten gerichtswegen zu übertragen. Bei denjenigen strafbaren Handlungen, welche zeitlich von Amtswegen verfolgt wurden, vom 1. Januar 1871 an aber nur noch auf Antrag strafbar sind, hat der Untersuchungsrichter den Antragberechtigten zu einer Erklärung wegen des Straftrags zu veranlassen. Sofern nicht binnen einer dreißigtägigen Frist auf Fortsetzung der Untersuchung angetragen wird, ist dieselbe einzustellen. Eine vor dem 1. Januar 1871 begangene strafbare Handlung, welche nach dem Norddeutschen Strafgesetzbuche von Amtswegen, nach dem Revidirten Strafgesetzbuche aber nur auf Antrag verfolgt wird, ist auch nach dem 1. Januar 1871 nur auf Antrag strafbar. Die Frist zur Stellung dieses Antrags wird nach §. 61 des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund berechnet. Endlich ist noch Bestimmung getroffen über Berechnung der Frist zur Stellung des Straftrags, sofern strafbare Handlungen in Frage kommen, welche vor dem 1. Januar 1871 begangen sind und deren Verfolgung nach beiden Gesetzbüchern von einem Straftrage abhängig ist. — Im Anschlusse hieran mögen noch folgende Mittheilungen, welche nicht ohne allgemeines Interesse sein dürften, Platz finden. In Folge der Vorschriften in dem Strafgesetzbuche für den Norddeutschen Bund über die Befragung des Weineids, sowie mehrerer anderer Vorschriften desselben Gesetzbuchs erscheinen unsere bisherigen Bestimmungen über die Befragung wahrheitswidriger Aussagen vor öffentlichen Behörden nicht allenthalben mehr als anwendbar. In Betracht jedoch, daß in verschiedenen Angelegenheiten, insbesondere in Untersuchungsacten, die Behörden befugt sind, auch auf unbeschworene Aussagen ihre Entscheidungen zu stützen, ist das Bedürfnis gerechtfertigt, dergleichen Aussagen, falls sie wahrheitswidrig sind, nicht ungeprüft zu lassen. Nach der Verordnung vom 10. Dec. 1870 ist daher die wahrheitswidrige Aussage vor öffentlichen Behörden auch für die Zeit nach dem 1. Januar 1871 strafbar. — Die Strafvorschriften des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund über den Panzerotti beziehen sich bloß auf Kaufleute. Im Bezug auf Nichtkaufleute und deren Befragung wegen begangenen Bösslichen oder leichtsinnigen Bankrotts ist unter Anschlus an die hauptsächlichsten Begriffsbestimmungen des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund und unter Aushebung unferer zeitlicher Vorschriften das Nähere ebenfalls mittelst besonderer Verordnung

Vertical text on the left margin, including 'No. 2.', 'Wir führen Wissen.', and other small notices.



vom 10. December 1870 geteilt worden. — Endlich ist in Betracht, daß die Bestimmungen des Strafsatzes für den Norddeutschen Bund eine Abänderung mehrerer Vorschriften des Gesetzes, die Feld-, Feld-, Garten-, Wild- und Fisch-Diebstahle u. betreffend, vom 11. August 1855, nothwendig machten, hierbei auch theilweise eine entsprechende neue Fassung dieses Gesetzes erforderlich wurde, das unterwähnte Gesetz aufgehoben worden und an dessen Stelle die Verordnung, die Forststrafgesetze, sowie einige damit zusammenhängende Verfügungen betreffend, vom 10. Dec. 1870, getreten.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: An der allgemeinen Anerkennung des Waffenstillstandes in Frankreich ist jetzt, nachdem auch die Regierungs-Delegation in Bordeaux durch Veröffentlichung des kaiserlichen Telegramms ihren Beitritt zu dem Vertrage von Versailles kundgegeben, gewiß nicht mehr im Geringsten zu zweifeln, und wie vor Paris die Besetzung der Forts gemäß der Capitulation ohne die geringste Störung ins Werk gesetzt werden konnte, so dürfte auch auf allen anderen Punkten des Kriegstheaters die Einstellung der Feindseligkeiten regelrecht erfolgt sein. Was Paris anbelangt, so ist bisher außer der schon gemeldeten Besetzung der Besatzungsgruppe von St. Denis auch noch die Besetzung der südlichen Forts Juvy und Vincennes durch das 6., der östlichen Forts Romainville, Noisy, Rodoy und Nogent durch das 12. (königlich sächsische) Armeecorps, Charenton durch das 1., Sarreves durch das 2. bayerische Corps ausdrücklich gemeldet, doch sind auch die anderen Forts durch jene Truppenteile besetzt worden, deren Aufstellungen in der Garnisonlinie denselben gegenüberliegen. Der Mont Valerien dürfte der Garbelandwehr oder dem 5. Armeecorps überwiesen worden sein, welches letztere mit dem 11. Armeecorps auch die Forts Issy und Montrouge zu occupiren hatte. Ueber das Arrangement bei der Besetzung der Forts sowie über die Details der Paris und seine Befestigungen betreffenden Suggestionen werden wir erst in den speciellen Berichten genaue Aufklärung erhalten; die wesentlichsten Punkte sind indessen in dem kaiserlichen Telegramm enthalten, welches die Ansicht bestätigt, daß der Waffenstillstand für die Armeen im Felde auf der Grundlage des uti possidetis abgeschlossen werden sei. Zur Verhütung von Reibungen zwischen den Vortruppen wird eine Neutralitätszone — man pflegt dieselben 1/2 bis 2 Meilen breit zu machen — festgestellt werden, deren beiderseitige Grenzen von den Truppen nicht überschritten werden dürfen. Bei der Herstellung dieser Zone werden die Franzosen erst recht sehen können, welche bedeutende und umfangreiche Districte Frankreich sich augenblicklich im Besitz der deutschen Waffen befinden.

Im Südwesten von Paris dürfte die Demarcationslinie von Orleans auswärts bis über Tours hinaus durch das Masfahal der Loire, aber so vorzuziehen sein, daß am linken Ufer die deutsche Linie ungefähr bis an den Sandreicht. Von Tours zieht sich die deutsche Linie in nordwestlicher Richtung bis Sable, von wo aus sie gegen Norden abbiegend mit den Grenzen der Departements Mayenne und Sarthe zusammenfallen dürfte. Das Vendepartement wird die Neutralitätszone ungefähr gerade in der Mitte, auf der Linie Meunier-Orber, durchschneiden und dann, in ihrer nördlichen Verlängerung wiederum mit den Grenzen der Departements Calvados und Eure zusammenfallend, einige Meilen östlich von Donsleur die Seine berühren. Am rechten Seine-Ufer wird die Neutralitätszone ungefähr von Villonne auf Etretat gehen, Havre und einen kleinen Rayon um diese Befestigung links abließend, und bierauf die Zeehöhe entlang bis ungefähr an die Mündung der Dreule sich hinziehen, um dann, sich landeinwärts biegend, etwas südlich von Abbeville die Somme zu überschreiten, das Departement Pas de Calais in seinem südöstlichen Winkel zu durchschneiden und weiter östlich zusammen mit der Grenze der Departements du Nord und Aisne

bis an die belgische Grenze zu laufen. Im Norden und Osten liegt sonst nirgend eine Veranlassung zur Herstellung einer Neutralitätszone vor — nur für Oise wird ein Abschnitt festgesetzt werden müssen, was aber bei der Lage dieser Festung sehr leicht ist — da der ganze Nordosten Frankreichs sich im deutschen Besitze befindet. Erst an der schweizerischen Grenze, am Doubs, wird eine Vergrößerung der gegenseitigen Kanonen vereinbart werden müssen, und zwar dürfte hier von der Schweizer Grenze ab bis Pont Noide zuerst das Doubsthal die Grenze bilden. Von Pont Noide wird die Linie wahrscheinlich auf Jole sur Doubs und Billebezel gehen und von hier im weiten Bogen auf einer Seite Besancon, auf der anderen Dijon umfassen, nördlich von Dijon im Thale des Armançon bis zu dessen Mündung in die Yonne gehen und von hier in gerader Linie westlich laufend gegenüber von Sully die Loire erreichen. Somit werden während des Waffenstillstandes die Departements der Sarthe, Eure und Loire, Eure, Oise, Aisne, Seine und Oise, Seine und Marne, Marne, Ardennen, Meuse, Moselle, Meurthe, Nieder- und Oberloire, Vogesen, Haute Saône, Haute Marne, Aube und Yvelin, also 19 an der Zahl, und 9 andere Departements, Loire und Cher, Indre et Loire, Orne, Seine inférieure, Somme, Pas de Calais, Doubs, Côte d'Or und Yonne theilweise im Besitze der deutschen Truppen sein, welche damit über beinahe ein Drittel der territorialen Ausdehnung Frankreichs mit — Paris eingerechnet — mehr als 14 Millionen Bewohnern in ihrer Gewalt haben.

Ob der Ausdruck des kaiserlichen Telegramms „die Armeen im freien Felde“ auch auf die Besatzung resp. das Belagerungscorps von Belfort Bezug hat, wissen wir fürs Erste unentschieden lassen. Jedenfalls könnte es sich dort höchstens um die Einstellung des Feuers handeln, da nicht anzunehmen ist, daß eine belagerte Truppe Positionen aufgibt, welche sie eben erst mit vieler Mühe und Blutvergießen gewonnen hat, wie andererseits nicht erwartet werden kann, daß die Belagerten Stellungen räumen, die noch im Interesse der Vertheidigung des Platzes ausgenutzt werden könnten.

Alle übrigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz sind, wie dies nicht anders möglich, rein retrospiciver Natur und können für den Augenblick nur ein historisches Interesse erwecken. Nur die Nachricht von dem Selbstmordversuche des Generals Bourbaki muß als ein höchst bedeutungsvolles Symptom bezeichnet werden, und zwar erstlich als ein Symptom der Empfindlichkeit der Niederlage, welche die französische Flotte an der Vainne-Linie erlitten hat, und ferner als ein Beweis, wie vollständig der wahre, geistige Muth, der allein eine Truppe und ihre Führer auch in Widerwärtigkeiten aufrecht zu erhalten vermag, den französischen Militärs vom höchsten an bis herab zum niedrigsten, abhanden gekommen ist. Die Regierung von Bordeaux bringt folgende Depesche Jules Favre's aus Versailles, 28. Januar, 11 Uhr 25 Minuten Abends, zur Kenntniß der Präfecten und Generale: „Herr Jules Favre, Minister der auswärtigen Angelegenheiten an die Delegation der Regierung in Bordeaux. Wir unterzeichnen heute einen Vertrag mit dem Grafen von Biemarck. Ein Waffenstillstand auf 21 Tage ist abgeschlossen, die National-Versammlung für den 15. Februar nach Bordeaux einberufen. Bringen Sie diese Mittheilung zur Kenntniß Frankreichs. Lassen Sie den Waffenstillstand vollstrecken und schreiben Sie die Wahlen für den 8. Februar aus. Ein Mitglied der Regierung wird sofort nach Bordeaux abreisen.“ — Diese Depesche Favre's war mit nachfolgenden Worten eingeleitet: „Die Delegation der Regierung in Bordeaux, welche bisher über die in Versailles angeknüpften Verhandlungen nur durch die auswärtige Presse Kenntniß erhalten hatte, hat in der verflochtenen Nacht das nachfolgende Telegramm empfangen, welches sie zur Kenntniß des Landes bringt.“ Die Depesche wurde in Bordeaux öffentlich angeschlagen. Hiernach scheint es unzweifelhaft, daß die Delegation in Bordeaux, wohin bekanntlich Gambetta seit einigen Tagen von

seiner Reise nach dem Norden zurückgekehrt, sich den in Paris getroffenen Vereinbarungen unterwirft. Das Ansehen der Hauptstadt läßt den gewöhnlichen Einfluß, und Gambetta kann umsoweniger an Widerstand denken, als sämtliche von ihm ins Feld geschickte Hilfshoere der Provinzen in diesem Augenblicke geschlagen sind. Die härteste, diejenige Bourbaki's scheint sogar durch den Waffenstillstand nur von dem Untergange gerettet zu werden und ihr Führer sah die Lage bereits als eine so verzweifelte an, daß er sich selbst den Tod zu geben suchte. Bekanntlich ist das Commando darauf an den General Clinchamps übergegangen. Daß in Lyon, Marseille, Toulouse und anderen Hauptherden der radicalen Partei noch einige Zustände hervortreten werden, ist sehr wahrscheinlich; doch haben solche verzweifelte Versuche schwerlich größere Aussicht auf Erfolg, als der in Paris mit so geringer Anstrengung niedergeschlagene. Man darf annehmen, daß der Fall von Paris in Verbindung mit den anderen Niederlagen der letzten Wochen fast überall den begonnenen Umschlag der öffentlichen Stimmung in ganz Frankreich vollenden werde. Wäre der gegenwärtige Krieg für uns nur eine Jagd nach immer neuer Glorie, so hätten wir auf den Einzug in Paris unmöglich verzichten können. Lassen wir aber die Erreichung der wahren Ziele ins Auge, für welche der Krieg nur das Mittel ist, so erscheint das getroffene Abkommen als ein durchaus zweckmäßiges. Wir haben niemals die Lösung ausgegeben, daß Frankreich durch einen „Krieg bis zum Aussterben“ zu vernichten sei; wir haben stets ganz bestimmte begrenzte Forderungen aufgestellt: die Abtretung gewisser Gebiete und Kriegsentschädigung. Im Augenblicke, wo wir annehmen dürfen, daß Frankreich sich diesen Bedingungen unterwerfen wird, fordert unser Interesse die sofortige Herstellung einer regelmäßigen Regierung, mit welcher endgültige Unterhandlungen möglich sind. Hierzu hat sich die provisorische Behörde in Paris verhalten und sie kann ihre Verpflichtung nur durchzuführen, wenn man sie in Besitz einer gewissen Autorität läßt. Diese Autorität richtet sich unter den obwaltenden Verhältnissen mit Nothwendigkeit gegen Gambetta und die Kriegspartei. Das der provisorischen Regierung gemachte Zugeständnis enthebt das deutsche Hauptquartier überdies der ungemein lästigen Verpflichtung, für Paris eine Militärverwaltung zur Aufrechterhaltung der Ordnung zu organisiren. Man darf annehmen, daß nach unserm Einzuge der Haß gegen die Erbreiter aller sonstigen Meinungsverschiedenheiten zurückgedrängt und die Massen zu Ansbegungen aufgehetzt hätte, welche auf die Wahlen in den Provinzen nothwendig zurückgewirkt hätten. Jetzt können die Pariser Wähler sich völlig frei bewegen; es ist die Sache der provisorischen Regierung, die radikalste Partei im Zaume zu halten. Die Besetzung der Forts, welche die Stadt nach Ablauf des Waffenstillstandes sofort in unsere Hand bringen würde, kann nicht verfehlen, einen mächtigen Einfluß auf die Wahldebatten in Paris auszuüben; da von dort auch die Stimmung in den Provinzen wesentlich bestimmt wird, so ist dies von der höchsten Bedeutung. Die fortwährende Garnirung von Paris wird allerdings den Personenverkehr von den Bestimmungen des deutschen Hauptquartiers abhängig machen, aber die Zufuhr von Proviant und die Beförderung von Zeitungen und Briefen lassen.

Französische Zeitungen bringen aus Voulogne für Wer endlich Mittheilungen über die wahren Zustände in Paris. Wir entnehmen denselben folgendes: Alles trägt das Gepräge einer tiefen Entmutigung. Paris wird Tag und Nacht bombardirt, die Granaten reihen fast bis mitten in die Stadt und man rechnet ungefähr 150 Tode und Verwundete auf einen Zeitraum von 24 Stunden. Ein großer Theil der Einwohner lebt in den Kellern, andere fliehen aus einem Stadtviertel in das andere, um den Bomben zu entgehen, während Gruppen von Frauen und Kindern die Ministerien und andere öffentliche Gebäude belagern, um die Uebergabe der Stadt zu fordern. In dem Augenblicke, in welchem diese Briefe geschrieben wurden, herrschte furchtbare Kälte und

fast alles Brennmaterial schien erschöpft. Ein Ehemann schreibt an seine Frau: „Der Muth und die Hingebung haben sich in bewundernswerther Weise erhalten, ich habe Dir nichts von meinem Leiden gesagt, indeß muß man wohl jetzt gestehen, daß die Lebensmittel schnell zur Neige gehen. Wir erwarten zu morgen eine Vertheilung von Brod. Ich habe nur noch getrocknete Erbsen und einigen Vorrath Wein. Die Zahl der Todesfälle unter den Kindern ist erschrecklich. Wir unterliegen jetzt allen Leiden einer Belagerung, und es wäre besser sofort nachzugeben, dies ist die geheime Ansicht von Tausenden, aber man fürchtet, sie auszusprechen. Wir sind durch die Regierung und die Journale über die zu unserer Hilfe kommenden Armeen getäuscht worden, jetzt wissen wir die Wahrheit, Frankreich ist verloren, Paris muß unterliegen; Trochu wird den Tod auf dem Schlachtfelde suchen. Wir haben 9000 Tode oder Verwundete beim Ausfall vom 19. verloren. Man bringt die Leute zu Hunderten herein, die Hüge auf der Gärtnerei setzen die Unglücklichen auf den verschiedenen Stationen ab. Es giebt Arbeit für die Kapazitäten und die Kerze, und ach! wie viel Thränen von Hunderten von Familien. Der Teufel selbst könnte unseren Leiden nichts hinzufügen. Mangel an Nahrung, Kälte, Krankheit, Verlust der Freunde, Frauen und Kinder fern, ohne daß wir Nachricht von ihnen haben können. Todesgeschicke regnen auf uns herab! Gott sei Dank, meine Theure, daß Du in Sicherheit bist, lässe die Kinder.“ Dieser Brief ist vom 21. datirt. Seitdem haben die Leiden der Stadt zugenommen, obgleich aus der Telegraph sagt, daß vom 23. datirenden Pariser Nachrichten das Bombardement als weniger heftig bezeichnet. Die Hauptstadt von Frankreich muß jetzt am Aussterben sein und wir können nur die Capitulation wünschen. Es scheint indess, nach den Blättern in Bordeaux, daß es Personen giebt, die einen neuen Ausfall fordern und die Art und Weise der Ausführung des letzten tadeln; sie sagen, er sei in zu geringem Maßstabe unternommen worden. Ist Trochu einmal für unfähig erklärt, wird man ihn wenig Tage später Verräther nennen. Wenn König Rebs regiert, wird Patriotismus stets mit Lindank belohnt werden.

Wie aus Versailles vom 29. d. gemeldet wird, ist die Eisenbahn von Orleans nach Neumons und von Orleans nach Alençon nach Pariser Behörden behufs der Verproviantirung von Paris geöffnet, belgische die Seine und Marne, sowie die vom Südwesten nach Paris führenden Straßen.

Der Kaiser hat folgende Cabinetsordre erlassen: „Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß ich beim Eintritte der Mobilmachung einige Officiere des lebenden Heeres ohne Meinen Consens haben trauen lassen, obgleich in dieser Zeit die mögliche Erleichterung für die Einreichung derartiger Gesuche stattfand. Ich nehme hieraus — abgesehen von der anderweitigen Straffälligkeit eines solchen Verfahrens — Veranlassung, darauf aufmerksam zu machen, daß jede ohne Meinen Consens geschlossene Ehe vor dem Gesetz unzulässig ist, und daß dieselbe auf keinem anderen Weg, als durch eine zweite — mit Meinem Consens geschlossene — Trauung die gesetzliche Gültigkeit erlangen kann. Das Kriegs-Ministerium hat dies der Arme bekannt zu machen.“

Der „Allg. Zeitung“ wird aus Süddeutschland vom 19. Januar geschrieben: „Wiener Blätter brachten in jüngster Zeit Mittheilungen aus Rumänien, wonach sich dort Schritte vorzubereiten scheinen, die möglicher Weise den kaiserlichen Karl veranlassen dürften, ehe viele Monate vergehen, dem Glanze der rumänischen Herrlichkeit zu entsagen und seinen Haushalt anderwärts zu verlegen, wodurch die orientalische Frage von Neuen recht unliebsamer Weise in den Vordergrund gedrängt werden. Man scheint zu erkennen, daß das Regierungssystem in der bisher befolgten Spur ohne großen Schaden nicht mehr fortbewegt werden kann, daß zu einer anderen Methode ge-griffen werden muß, wenn einem Ausreifen der orientalischen Frage, veranlaßt durch Rumänien innere Lage, mit Ernst schon jetzt entgegengetreten werden soll.“

Leipziger Börsen-Course am 31. Januar 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns containing financial data, exchange rates, and market prices for various goods and currencies. Includes sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Eisenb.-Actien', 'Industrie-Actien', 'Eisenb.-Prior.-Oblig.', and 'Bank- u. Cred.-Act.'. The table is organized into several vertical columns, each representing a different category of financial instruments or market data. It includes specific values, dates, and names of institutions or locations.



Ernst Hauptmann, 100 Visitenkarten für 15 Ngr. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT-COMPAGNIE, LONDON.

Grosse Ersparnisse für Haushaltungen. Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleisch.

Zwei Goldene Medallien, Paris 1867; Goldene Medaille, Havre 1868.

Das größte Ehrendiplom — die höchste Auszeichnung — Amsterdam 1869.

Détail-Preise für ganz Deutschland:

Table with 4 columns: Quantity (e.g., 1 engl. 6 Topf.), Price (e.g., 1/2 engl. 6 Topf.), and other details.

Nur echt wenn jeder Topf nebenstehende Unterschriften trägt.

En gros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft: Herren Brückner, Lampe & Co., Leipzig.

Nachstehende Wiederverkäufer führen ausschliesslich diese Waare und ist das Publicum bei denselben sicher, nicht getauscht zu werden.

Leipzig: Adlarapotheke, Engelapotheke, Löwenapotheke, Salomonisapotheke, Marienapotheke, Albertapotheke, Lindenapotheke; Herren Amann & Co., J. C. Bödeker, F. W. Krause, A. Steiniger, H. F. Rörner, Th. Pfizmann, Gebrüder Spillner, Richard Quarch, Franz Wittich, Dr. Willmar Schwabe, Aug. Höbner; Hermann Harzer in Roudnitz-Leipzig, Apotheker Rödiger in Connewitz; Apotheker Münch in Gohlis.

Es ist in der Natur des Alters begründet,

daß auch die Athmungsorgane durch trägeren Blutumlauf, Schleimbildung u. s. w. theilweise ihren Dienst versagen. Dadurch entstehen Kurzatmigkeit, Verschleimung, chronische Katarrhe und ähnliche Unannehmlichkeiten.

Die erneute Vaquet-Beförderung an die deutschen Truppen in Frankreich giebt wiederholt Veranlassung zur Empfehlung unserer billigen Unterzieh-Becken, als da sind:

- Soeken von 3 bis 5 Thlr. per Duzend, Jacken von 7 bis 15 Thlr. per Duzend, Hosen von 8 bis 12 Thlr. pr. Duzend, Wollene Westen von 1 1/2 bis 3 1/2 Thlr. per Stück, Flanelhemden, Leibbinden, Einlege-Sohlen etc. etc.

in größter Auswahl; vorzüglich schön ist auch das feinere Genre aus Zeiden-Wirkeren, besonders praktisch für die Herren Officiere, und bitten um recht zahlreichen Zuspruch.

Riedel & Höritzsch.

Markt Nr. 9, am Eingang der Sainstraße.

Zur Rettung der Kinder!

Durch die berühmte Bräune-Einreibung des Dr. Reisch, Dresden, Annenstr. 30, Special-Ärzt für Halsleiden, Kröpfe etc., wird nur durch äußerliches Bestreichen des Halses, beim Beginn jedes Hustens, Halsleiden etc. jeder Kranke schnell geheilt, jedes Kind vor der Bräune geschützt, der Keuchhusten und veraltete Kehlkopfleiden beseitigt. Dr. Römer.

Condensirte Milch aus der Fabrik der schweizerisch-deutschen Milch-Extract-Compagnie in Vevey und Stempien in Galmien à 12 Ngr. Liebigs Nahrungspulver zur Bereitung der Liebigschen Suppe für Kinder, in Packeten von 12 Dosen à 7 1/2 Ngr. Maw's Patent feeding bottles. Neue äußerst praktische Trinkflaschen für Säuglinge à 7 1/2 und 15 Ngr. empfiehlt die Engel-Apotheke, Markt 12.

Dr. Hunter's Mäusegift.

Ein unübertreffliches Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen empfiehlt als völlig gefahrlos für Menschen und garantiert für den Erfolg Eduard Fahlberg, Droguen- und Farbenhandlung, Wehl Nr. 50.

Backskin-Handschuhe, Einlegesohlen

für Damen, Herren und Kinder, sowie Jaquet- und Kleider-Knöpfe empfiehlt billigst

T. O. Vieweg, Neumarkt Nr. 41, Große Feuerhugel.

keine Gummi-Schuhe, keine Harburgerr, welche ich seit 7 Jahren zur größten Zufriedenheit meiner geehrten Kundenschaft verkauft habe.

Für Herren, Damen u. Kinder 25 bis 1 Ngr. 18 12 1/2 - 14 Ngr.

Tuchschuhe nur aus neuem Stoff gearbeitet, erhebt ich wieder neue Sendung, für Herren von 20 Ngr an für Damen von 18 Ngr an, für Kinder 8 - 12 1/2 Ngr, welche ich als warme und haltbare Fußbekleidung Jedermann empfehlen kann, erhebt

Ferd. Friedrich, Barfußgäßchen 2.

Treibriemen

aus bestem rheinischen und englischen Kevlarleder, Gutta-Percha-Riemem, so wie die vorzüglichsten Gummi-Riemem der North British Rubber-Comp. in Edinburgh halten bis zur Breite von 6" stets auf Lager

Reinshagen & Krieg, Schützenstr. 18.

Schnee-Brillen

zum Schutz gegen das grelle Licht empfiehlt zu billigsten Preisen Joh. Friedr. Osterland, Markt Nr. 4, Alte Waage.

Mit Preismedaille gekrönt!

Crinolen

Table with 2 columns: Quantity (e.g., 4 Reifen à Stück 7 1/2 Ngr.), Price (e.g., 5 - 9 Ngr., 6 - 10 Ngr., 8 - 15 Ngr. u. s. w.).

Stoff-Crinolen

Stück 25 Ngr., 1 Ngr., 1 1/2 Ngr. u. s. w.

Crinolenen f. Mädchen

à Stück 2 1/2 Ngr., 5 Ngr., 7 1/2 Ngr. u. s. w.

Zämmelnde hierin eingetroffenen Neuheiten empfehle ich bei billigsten Preisen in stets reichhaltigster Auswahl.

M. A. Lorenz,

Sainstraße Nr. 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Tabak- und Cigarrenpfeifen

für Civil und Militär, auch einzelne Bestandtheile u. Tabakbeutel empfiehlt in großer Auswahl billig

M. Thieme, Drechler, Neumarkt Nr. 40, Kleine Feuerhugel.

Wärmesteine sowie Handwärmer

in verschiedenen Größen empfiehlt Minna Kutzschbach, Reichstr. 55.

Feldpost-Kistchen

der neuesten Postvorschrift gemäß wieder zu beziehen durch F. Otto Reichert, 42 Neumarkt, in der Marie.

Feldpost-Cartons

vorschriftsmäßig und von erprobter Haltbarkeit, zu 4 Pfund-Packeten empfiehlt die Papierhandlung von F. A. Wöbling, Kochs Hof am Markt.

Feldpost-Cartons

bis zu 1 Pfund, welche von heute an wieder befördert werden, sind, nach Vorschrift gearbeitet, in 3 verschiedenen Sorten stets vorrätzig und billigt zu haben bei Rud. Lehmann, Buchbinder, Neumarkt Nr. 36, 2. Etage.

Für Feldpost-Sendungen

geeignet empfehle ich: Unterjacken und Weinfleider, starke woll. Zocken u. lange Strümpfe, Flanelhemden und Chemisettes, Handschuhe und Mäuffchen, halbe Finger, woll. Shawls, Leibbinden, Filz- und Hochhaar-Einlegesohlen. Hermann Graf, Neumarkt 34.

Wollenes Strickgarn

billigt empfiehlt Hermann Graf, Neumarkt 34.

Gambetta-Ballons,

eine neue unterhaltende Spielerei für Jung und Alt, sind wieder angekommen und verkauft solche in 1. Qualität das Dgd. 2 1/2 Ngr., das Stück 3 Ngr., dazu in Schachteln à Dgd. 5 Ngr., à Stück 5 Ngr. empfiehlt

Brillantflammen

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Feinste böhmische Salon-Stückkohle,

so wie auch Mittelkohle wird noch abgelassen in 1/2, 3/4 und 1/2 Poveries. Adressen sind unter G. G. II 3. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen. Einem Geschäft kann allwöchentlich eine Porty beste Wechauer Steinkohlen dauernd und gegen Cassa geliefert werden. Näheres sub A. P. poste restante Zwickau. Bezugsbalder ist eine Partie sehr gut gehaltener feiner Alkohole zum Facturpreise zu verkaufen. Schriftliche Adressen bittet man Katharinenstraße Nr. 13, II. abzugeben.

Erfurter Brunnenkresse

ist wieder frisch und schön angekommen, sowie auch sehr schönes Tafelobst ohne Frost aus dem Keller zu haben bei N. Rolle, Stand: Markt, dem Parfümhäuschen vis à vis.

Maronen, gesunde Frucht, sehr billig,

2 1/2 Ngr. pr. H. Theod. Schwennicke.

Neue französische Capott-Capern

empfeilt billigst Theod. Schwennicke.

Frostfreie Kartoffeln

à Mege 25 Ngr., à Scheffel 1 Ngr. 7 1/2 Ngr., Landbrod à N. 9 und 10 Ngr., ff. Tafelbutter à Kanne 18 bis 19 Ngr., ff. Pfannennuss à N. 2 Ngr., Preiselbeeren à N. 2 Ngr., Sorup à N. 2 1/2 Ngr. u. s. w. empfiehlt A. H. Nägler, Windmühlengasse 32.

Frische holländische Austern,

Frische Whitst. Austern, Griebutt, Seezungen, Cabeljan, Schollen, franz. Perigord-Trüffel, Kramm- und junge Viehländer Hühner, böhmische Fasanen, Birkhühner, Haselbühner, Schneehühner, neuen groszkörnigen Astrachan-Caviar, Strassb. Gänse-ber-Pasteten.

Friedr. Wilh. Krause, Königl. Hoflieferant.

Frische Whitst. Austern.

Frische Hummern, frische Steinbutt, frische Seezungen, frischen Schellfisch, frischen Cabeljan, frische starke Böhm. Fasanen u. Rebhühner, frische Birk- und Schneehühner, frische Frankf. Würste, frische Sendung Astr. Caviar, vorz. Qual. neue Strassburger Gänseleber- u. Rebhuhn-Pasteten, geräucherter Pomm. Gänsebrüste, Ital. Rosmarin-Aepfel, Ital. Maronen pr. Pfd. 3 Ngr., 12 Pfd. 1 Thlr., fr. Weintrauben.

J. A. Nürnberg Nachf., Markt 7 im Keller, (Wilh. Bormann.) Wein- u. Frühstück-Stube.

Früheres

Von den Gebr. Frankenstein ist mir der Verkauf Obiges für Leipzig und Umgegend übertragen. Darauf Reflectirende wollen sich gef. mit ihrer Bestellung bald. melden bei Löwenthal, Brühl 54/55.

Astrachaner Caviar, Oscar Jessnitzer, der Post vis à vis.

feine Qualität, empfiehlt Pommerische Gänsebrüste, neue Pasteten, Westphäl. Pumpernickel, empfang und empfiehlt Dor. Weise Nachfolger.

Deute empfiehlt frischen Dorfsch und Letowter Rabben Th. Becker, Stadtmühlengasse Nr. 49.

Verkäufe.

Mit 2000 Thaler Anzahlung ist ein Geschäft, welches jährlich 2500—3000 Thaler Reingewinn bringt, sofort zu verkaufen. Reflectanten belieben ihre werthen Adressen unter der Chiffre T. F. No. 18, poste restante Leipzig, Post-expedition No. 4, niederzuliegen.

Hôtel I. Ranges

in vortheilhafter Lage des Harzes (ca. 10,000 Einwohner), neu und komfortabel eingerichtet, mit seinem Restaurant verbunden, soll veränderungs halber verkauft werden. Preis 17 Tausend bei nur 4 Tausend Anzahlung. Hypothekens fest. Nähere Auskunft ertheilt Julius Capelle, Wendelsobnstraße Nr. 5, I.

Eine Material- und Destillations-Einrichtung ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Engelmann, Kl. Windmühlengasse 15, 2 Tr.

200 Centner gutes Braumalz liegen zu verkaufen bei Ch. Ziebert in Weissenfels.

Sacilluminations-Gegenstände,

als: 1 Victoria, 1 Adler, 1 sächsisches Wappen, 1 Pyramide, 1 große Sonne sind billig zu verkaufen in der Gasanstalt Lindenau.

Für Briefmarkensammler.

100 St. Cap d. g. Post. 1 Ngr. 100 St. Canada, Queensld. à 1 Ngr., Braunschweig per 100 7 1/2 Ngr. Auch einzeln. Näheres P. 44 Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

find ein Concertflügel und ein großer 2thüriger Kleiderschrank Grimm. Str. 4 part. im Hofe.

Flügel sind zu verkaufen und zu vermieten Sternwartstraße 41, 1 Treppe.

Ein sehr gutes Piano ist billig zu verkaufen Köberstraße 17 parterre rechts.

Betten,

neue u. geb., desgl. neue Bettfedern billigst Nicolaistraße 31, Hof querüber 2 Tr.

Umzugs halber sind mehrere ganz neue Bettfedern zu verkaufen Nicolaistraße 43, II. vornterhaus.

Ein kleiner Posten hübsche Canovas-Arbeiten

aus Privathänden, welche sich bei Verlosungen zu wohlthätigen Zwecken gut eignen würden, sind billig zu verkaufen.

Adressen bittet man unter A. Z. II 3 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Zu verkaufen Stoff-Abfälle für Tuch-

Schuhmacher Schloßgasse Nr. 2, 4 Treppen.

4 gebrauchte Schreib- u. Kleidersecret., Schreib-bureau mit u. ohne Bücherschr., Commoden, Waschtische, Spiegel, Stühle etc., neue Meublen in Ausw., darunter eine Mah. -Causenjan u. Sophas mit Hochhaaren, Trumeaux u. andere Spiegel, Waschtische mit weissem Marmor-Aufsatz, Servanten, Nacht-schrank etc. empf. bill. N. Brad. Neudn. Gemeindestr. 31.

Billige Meubles.

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke in Kuchbaum und Mahagoni, neue und gebrauchte, auch Centrepulte verkaufen Centralhalle parterre Schneider & Stendel.

Zwei Secretaire, Chiffonnières, Sopha's, Rohrstühle, ev. u. runde, Ausziehl., Näht., Commoden, Waschtische etc., Verkauf Oberstr. 2. J. Sauer.

Billig zu verkaufen sind Küchenschränke 1 Ngr. 10 Ngr. an, Sophas in Ausw. von 10 1/2 Ngr., Kleidersecretair 10 1/2 Ngr., Kleiderbränke 5 1/2 Ngr., verschied. Tische, Stühle u. Spiegel Nicolaistraße 12.

Sofort billig zu verk. 1 Yabeneinrichtung, Schränke, Tische, Stühle, 3 Petrol-Lamp., versch. Gartenstühle, versch. Wannen, Viertelpfosten etc. Antonstr. 14, 1 Tr.

Zu verkaufen sind als überzählig gewordene Möbel 1 Secretair, 1 ev. runder Tisch, 6 Stück Rohrstühle, 1 Waschtisch mit Zinkensay, 1 Goldrahmen-Spiegel, 1 Damenschreibtisch, Alles Mah. u. sehr gut gehalten, Centralstraße 3, 1. Etage.

Billig zu verkaufen ein Sopha Alexanderstraße 27, 4 Tr. bei Thomas.

Zu verkaufen ist eine gute Bettstelle Antonstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Neue Hochhaar-, Feder-, Alpen-gras- und Strohmattentragen, Bettstellen, alle Arten Sophas, Lehnstühle u. Kissen empfiehlt zu billigst. Preisen E. Schneidenschach, Tapcz, Grimm. Straße 31, Hof links.

1 1/2 u. 1 1/4 breite Gardinen in Mull, Sieb u. Tüll werden billig verk. Lindenstraße 1, 3 Et. rechts.

Damentuch, braun und weisse, ist billig zu verkaufen Mühlgasse Nr. 6, 4. Etage.

1 sehr kl. Priv.-Docum.-Schrank, div. gr. Cassafchr. u. versch. Reichstr. 36.

Kochmaschine.

Eine Kochmaschine mit 2 Doppelröhren, Ringfeuer, Wasserpumpe und sonstigem Zubehör ist billig zu verkaufen beim Hausmann Partik, Unterstadtstraße Nr. 14.



Ein Regulateur für 10 1/2, 1 Stuhuhr für 8 1/2, 1 gold. Damenuhr für 10 1/2, richtig gehend, sind zu verkaufen Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

Ein mittlerer Kanonenofen ist zu verkaufen Nicolaiskirchhof 5, parterre.

Für Gärtner.

Guter Pferdebügel ist zu verkaufen Neuschönfeld, Philippstr., zum goldnen Berg.

Pferd-Verkauf.

Ein schwarzes Arbeitspferd 10 Jahre alt, ist für 60 1/2 zu verkaufen Bayerische Str. 8 b, 1. Et.

Neufundländer Hund.

Ein schwarzer, echt Neufundländer Hund, männlichen Geschlechts, 11 Monate alt, ist hoch, vorzüglich treuer Kinderwächter, ist billig zu verkaufen. Gefällige frankierte Anfragen beliebe man unter der Adresse Registrar Ernest Müller poste restante Zwickau abzugeben.

Junge schöne Neufundländer Hunde sind zu verkaufen Kleinzschöcher Nr. 122 beim Kneipmacher. Sehr schöne gelbe Canarienvögel (echt Harzer Race) sind zu verkaufen Neumarkt 35 im Gartengesch.

Kaufgesuche.

Ein Hausgrundstück,

zu einer Restauration passend, wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Preis: 11000—16000 Thlr. Gefällige Adressen bittet man Teichstraße Nr. 2 parterre abzugeben.

Ein Gut

in der Nähe Leipzigs wird mit einer Anzahlung von 15—20,000 1/2 ebensogleich zu kaufen gesucht. Bezügliche Adressen an das Agentur-Bureau Thomaskirchhof 19.

Kauf- oder Vertheiligungsgesuch.

Auf einem soliden Baarengeschäft sucht sich ein thätiger junger Mann mit ca. 6—10 Millo zu vertheiligen oder bezüglichen künftlich zu übernehmen. Offerten unter P. R. befördert die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm in Leipzig.

Geld.

Gekauft werden alle courante Waaren und Werthgegenstände, Rückkauf billigt gestattet Neumarkt 15, 1. Etage.

Hohle Preise werden bezahlt für Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Kunstschachen von Bronze, Porzellan, f. Gemälde etc. Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe bei der Post, bei F. F. Jost, Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten werden bis 4 1/2 gekauft Nicolaisstraße Nr. 39 im Hofe quervero.

Hasenfelle gesucht wird ein starker gutmüthiger Rughund von C. Scheibner, Hainstraße Nr. 28 (Anter).

4—5000 Thlr. werden gegen pünctliche Zinszahlung von einem gutsituirten Hausbesitzer auf zweite Hypothek gesucht. Offerten bittet man unter N. O. ff. 10. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht werden gegen sichere Hypothek auf ein hiesiges Grundstück sofort 8000 Thaler durch Adv. Dr. Louis Baerwinkel, Grimma'sche Straße 29, III.

1500 Thlr. Mündelgelder sofort, 20,000 Thlr. Cassengeld im April auf Landgrundstücke auszuleihen durch Theodor Lange in Hainichen.

Gold nur am billigsten auf Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Lager- u. Leibhausschneide, auch Cautionsen und Pensionen bei Voerdel, Brühl 82, Gemölde.

Geliehen wird stets Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschneide etc. etc. Peterssteinweg Nr. 61, II., Ecke der Fleißengasse.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leibhausschneide, Werthpapiere Markt Nr. 3, Hof links 2. Et. auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber etc. Binzen billigt Nicolaiskirchhof Nr. 6, 2. Etage.

2—3 Gebett Betten werden auf 2—3 Monate zu mietzen gesucht. Gefällige Offerten in der Expedition d. Blattes unter A. Z. niederzulegen.

Seitwärts-Gesuch. Ein junger Mann, Inhaber eines schönen Geschäftes, sucht eine Lebensgefährtin, nicht über 24 Jahre alt mit einem Vermögen von 4—5 Millo. Geehrte Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen ihre Adressen mit Photographie unter H. 3 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Gegenseitige Discretion Ehrensache.

Eine Wittwe beabsichtigt ein Kind, Mädchen, nicht unter 2 Jahren, von anständigen Eltern bei strengster Discretion an Kindesstatt anzunehmen und mit ihren eigenen Kindern, welche die besten Schulen besuchen, zu erziehen. Bedingungen sind bei Uebernahme des Kindes vollständige Equipirung desselben wie eine sofort zu zahlende Summe. Adressen bittet man unter K. 16 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Concertgesellschaft für ein größeres Local gesucht unter F. B. ff. 13 Expedition dieses Blattes.

Für ein hiesiges angesehenes Agentur- und Commissions-Geschäft wird ein durchaus gewandter Theilhaber gesucht, conueniendensfalls würde man auch ein ähnliches schon bestehendes Geschäft vereinigen können. Strengste Solidität und Fähigkeit werden gebeten nachzuweisen.

Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt und frankierte Offerten unter F. S. No. 70. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu einer Buchbinderei mit Maschinen, welche mit sehr guter Kundschafft versehen ist, wird, da einer von den 2 Besitzern aussteht, ein neu hinzutretender gesucht, welcher im Besitz von ca. 400 1/2 ist. Adressen unter G. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für das Versicherungsfach

— Gothaer Feuer-Versicherung und Berlinische Lebensversicherung — suche ich einen thätigen, mit diesem Fach vollkommen vertrauten jungen Mann und erbitte Offerten nebst Angaben der Referenzen schriftlich. Leipzig, Januar 1871.

Eduard Hoffmann.

Ein Pres.-Vergolder, welcher in seinem Fache thätig ist, wie auch in Abwesenheit des Chefs dessen Stelle zu vertreten vermag, wird für eine hiesige Buchbinderei bei gutem Lohn gesucht. Adressen unter P. M. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchbinder-Gehülfe,

guter Arbeiter, findet dauernde Stelle. Wils. Möller, Hainstraße 31.

2 Tischler, gute Arbeiter, können sich melden Bayerische Straße Nr. 9d. F. Dommel.

Zum sofortigen Antritt suche ich zwei in der Tuchpresserei gründlich erfahrene und thätige Arbeiter. Zu melden Gerberstraße Nr. 13 bei C. O. Dreybrodt.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein kaufmännisches und technisches Geschäft wird zu Ostern d. J. oder früher ein Sohn achtbarer Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, als Lehrling gesucht. Adressen unter C. S. ff. 26. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Für eine Seiden-, Garn- u. Posamentenhandlung en gros & en détail wird von Ostern ab ein Sohn ordentlicher Eltern als Lehrling gesucht. Näheres bei Wilsferodt & Cyppler.

Ein Lehrling

findet in einem hiesigen Manufactur-Fabrikgeschäft Stellung. Adressen unter Angabe bisher besuchter Lehranstalt und Wohnung der Eltern sub A. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft einer großen Provinzialstadt wird ein Lehrling unter vortheilhaften Bedingungen gesucht und ertheilen nähere Auskunft Gebrüder Löwenheim, Reichstraße 20.

In einem hiesigen Manufacturwaaren-Engros-Geschäft findet ein gut unterrichteter junger Mann aus achtbarer Familie als Lehrling. Adv. unter R. L. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Colporteur für mehrere Lieferungswerte werden gesucht Waldstraße Nr. 4.

Gesucht wird sogleich ein Markthelfer Magazingasse Nr. 11 parterre.

Ein Diener, kräftig, aber militärfrei, wird zur Bedienung eines einzelnen kränklichen Herrn gesucht und sind selbstgeschriebene Adressen mit Angabe der Verhältnisse in der Restauration Katharinenstraße Nr. 20 niederzulegen.

Ein Kutscher wird zum sofortigen Antritt nach außerhalb gesucht, welcher zugleich in Ackerarbeiten Beschäftigt ist. Meld. werden heute Mittwoch den 1. Febr. im Hotel zum grünen Baum Nachmittags von 2 bis 3 Uhr entgegen genommen.

Gesucht werden: 1 Kutscher, 2 Diener, 1 Kellner, 1 Hausb., 1 Kaufbursche. A. Loh, Kl. Fleischerg. 29, S. O. I.

Gesucht: 6 Kellner, 3 Kellnerb., 3 Hausknechte, 2 Kutscher, 1 Markthelf. (Foden bew.), 6 Burshen, 5 Knechte Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird ein Kellner zum sofortigen Antritt in Cajeri's Restauration in Lehmann's Garten. Gesucht wird ein Kellner Wintergartenstraße Nr. 11.

Gesucht wird sofort 1 Kellner für ausw. Hotel, 1 Kellnerb. für hier durch W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Ein gewandter Kellnerbursche, der etwas Hausarbeit mit verrichtet, wird zum 15. Februar in eine feine Restauration gesucht. Näheres Bayerische Straße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Kellnerbursche Café Gesswein, Brühl 75.

Ein Hausknecht

findet Stelle im Gasthaus zur Grünen Linde.

Gesucht wird sogleich ein tüchtiger Kollknecht. Zu melden mit Buch Hebe Straße Nr. 40.

Gesucht sogleich 2 Knechte, 1 Markthelfer durch W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Ein ehrlicher Kaufbursche, welcher schon im Buchhandel beschäftigt gewesen, findet sogleich eine Stelle bei G. A. Schmidt, Universitätsstraße 19.

Ein Kaufbursche vom Lande, mit guten Zeugnissen, findet gute Stelle Neumarkt 411im Blumengeschäft.

Ein zuverlässiger Kaufbursche wird gesucht von Carl Friedrich Fleischer, Buchhandlung.

Ein Kaufbursche von 14—15 Jahren wird gesucht Hofplatz Nr. 9b.

Ein kräftiger Kaufbursche wird gesucht von Trankner & Würker, Petersstraße, 3 Rosen.

Gesucht ein arbeitssamer ehrlicher Hausbursche durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gesucht wird ein Kaufbursche, 14 bis 15 Jahre alt. G. W. Ihme, Kupfergäßchen 5.

Ein Kaufbursche gesucht Centralstraße Nr. 9, I.

Ein kräftiger Kaufbursche wird gesucht. Jul. Wunder, Centralhalle.

Eine gute Blumen-Arbeiterin, die vorzüglich im Binden geübt ist, wird sofort gegen guten Gehalt gesucht Markt Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht eine geübte Weisnäherin; zu erfragen Vorgängstr. 4, früher Alte Burg 14, 3. Etage links.

Gesucht werden Mädchen, welche im Falzen u. Heften geübt sind, bei C. A. Probst, Joh. 6—8.

Gesucht wird ein im Nähen geübtes Mädchen in ein Wäschegeschäft in Dienst Gerberstr. 10, III. I. Eine erfahrene Wirthschafterin, die thätig in Küche und Wolkerei, wird gegen hohen Gehalt auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs zum 1. April gesucht.

Anmeldungen nebst Zeugnissen unter der Adresse A. N. poste restante Zschortau, Berl.-Anh.-Bahn bei Leipzig.

Gesucht: 3 Del.-Wirthschafterin, 3 Buffetmamms, 3 Kindermädchen, 3 Rest.-Köchinnen (80 1/2), 4 St., 3 Zimmer- u. 18 Dienstmädchen. Ritterstr. 2, I.

Gesucht werden: 1 Delon.-Wirthschafterin, 10 Dienstmädchen (hier und auswärts). A. Loh, Kl. Fleischergasse 29, S. O. I.

Gesucht: 1 Del.-Wirthsch., ff. Küche bew., u. eine Kindermädchen bei hoh. Geh. Zu meld. Ritterstr. 2, I.

Eine perf. Restaur.-Köchin findet bei gutem Salair u. guter Behandlung sofort Stellung. Zu melden von 9 bis 11 Uhr Vorm. Thomaskirchhof 8 part.

Eine thätige Restaurationsköchin wird sofort gesucht Große Windmühlenstraße 42 part.

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird zum 15. Februar gesucht. Mit Buch zu melden Leibnizstraße Nr. 6, 1. Etage.

Dienstmädchen jeder Art sofort u. für 15. Febr. gesucht. Vermittlungs-Comptoir Grimm. Straße Nr. 26.

Gesucht wird zum 1. März eine gewandte Jungemaagd, die fein nähen, plätten, waschen und serviren kann. Nur Solche, die gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Schillerstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht 1 perf. Köchin u. 1 Jungemaagd, 3 Mädchen für Alles Magazingasse 11 part.

Dienstmädchen erhalten guten Dienst durch W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.

Gesucht wird ein sauberes Mädchen, das in der Küche einige Erfahrung u. alle vorerwähnten häusl. Arbeiten mit zu besorgen hat. Mit Dienstbuch von 9 Uhr ab zu erfragen Frankfurter Straße 37, I.

Gesucht wird zum 1. März oder 1. April ein ordentliches, braves Dienstmädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann und einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Nürnbergger Straße 33, 2 Tr.

Zwei Mädchen für Küche und Hausarbeit finden sofort gute Stelle. Zu melden von 9—11 Uhr Vormittags Thomaskirchhof Nr. 8 part.

Von einer Herrschaft, welche von hier nach Halle zieht, wird zum 10. Februar d. J. ein anständiges Mädchen in den 20er Jahren gesucht, welches sich allen häuslichen Arbeiten und Waschen unterzieht. Näheres zu erfahren Bayerische Straße 19, Gartengeb. 1. Et.

Gesucht wird pr. 1. März ein gesundes kräftiges Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann und häusliche Arbeit mit übernimmt. — Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich bis nächsten Sonntag melden bei dem Kaufmann S. Rinneberg in Wagnitz.

Gesucht zum 15. Febr. ein Mädchen in gelesenen Jahren für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Petersstraße 35, 3 Rosen, 2 Treppen vornheraus.

Zum 15. Februar wird ein anständiges Mädchen für häusl. Arbeit gesucht, welches auch gut waschen kann. Zu melden mit Buch von Nachm. 2 Uhr Burgstraße Nr. 1, 3. Etage links.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Markt, Bühnen Nr. 10.

Gesucht

wird ein junges Mädchen zu Kindern u. häuslicher Arbeit Neuschönfeld, Eisenbahnstraße 6, 12. Ein braves Mädchen für häusliche Arbeit zum 15. Februar gesucht Neumarkt Nr. 41, 2. Etage.

Gesucht wird zum 15. Febr. ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu Buch zu melden Lange Straße 12, 2. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein braves anständiges Dienstmädchen oder eine Aufwartung für den ganzen Tag Turnestr. 15, 1. Et.

Gesucht wird ein fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit Bayerische Str. 6c, Restauration.

Gesucht wird zum 15. Februar ein kräftiges Mädchen, am liebsten vom Lande, zur Hausarbeit. Adressen unter H. M. No. 31 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein bescheidenes, fleißiges Dienstmädchen wird pr. 15. Febr. gesucht Hebe Str. 1, 1 Tr.

Ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit wird sofort gesucht Hebeplatz Nr. 43 in der Wäldchenstraße.

Gesucht wird sogleich ein reinl. zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit Thomaskirchhof 16, 1. Et.

Gesucht zum 15. Febr. ein sehr gut ausgebildetes, erfahrenes Kindermädchen. Adressen abzugeben in der Expedition dieses Blattes unter „Kindermädchengesuch.“

Eine Kindermuhme, gewissenhaft und freundlich, wird zum 15. Febr. gesucht für 2 Kinder, wovon das jüngste mit Kuhmilch genährt wird. Mit Zeugnissen zu melden Schillerstraße Nr. 5, 2 Treppen bei Frau Hübner.

Gesucht wird ein zuverlässiges, gut empfehlenes Kindermädchen in gelegenen Jahren. Mit Buch zu melden Königsstraße 20, 3 Treppen Vormittags bis 11 Uhr.

Gesucht wird ein zuverlässiges Kindermädchen zum 15. Februar Hasenbörser Straße 3, IV.

Gesucht wird eine zuverlässige Waschfrau Friedrichstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Eine reinliche, ehrliche und zuverlässige Aufwärterin wird Morgens von 7—10 Uhr gesucht Grimmstraße Nr. 34, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich für die Frühstunden eine in der Nähe wohnende Aufwartung Dorothienstr. 6, III.

Gesucht wird eine gut empfehlenes Aufwartung Münzstraße 5, I.

Stellegesuche.

Ein jezt militärfrei gewordenen Kaufmann, welcher mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist und zuletzt in Ungarn placirt war, sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Geehrte Rescriptanten belieben ihre Adresse unter B. C. ff. 5. poste restante Leipzig niederzulegen.

Stellung-Gesuch. Ein militärfreier junger Mann mit der Eisen-Kurwaaren-Branche vertraut sucht bei oder später Stellung am hiesigen Plage, sei es für Detail, Lager oder Comptoir. Werthe Adressen beliebe man unter S. G. ff. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Commis, Droguist, sucht per 1. April a. e. Stellung in gleicher Branche. Gef. Adressen sub G. ff. 10. poste restante Halle a/S.

Ein junger Kaufmann, gelehrter Manufactur- und auf der Wechselschule gebildet, sucht Stellung. Antritt kann sofort erfolgen. Adressen unter S. ff. 19. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger Commis, militärfrei und mit guten Empfehlungen versehen, wünscht in einem hiesigen Geschäft placirt zu werden, gleichviel welcher Branche und ob auf Comptoir oder Lager. Dasselbe gibt einer wenn auch weniger lohnenden, aber festen und dauernden Stellung jedesmal den Vorzug und bittet werthe Offerten unter G. M. bei Hrn. Otto Klemm, Universitätsstr., gef. niederzul.

Ein junger militärfreier Commis, gelehrter Materialist, gegenwärtig noch in Stellung, sucht seiner Vervollkommnung anderweitig Stellung. Antritt niederzulegen Nicolaisstr. 46, II. b. Friedr. Fritzsche.

Ein Lithograph wünscht Gravirarbeiten jeder Art im Hause zu fertigen. Bedienung prompt. Gef. Offert. unter F. P. ff. 30 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Lithograph für Schrift und Zeichnung sucht Stellung. Gefällige Offerten werden erbeten unter G. M. Neumarkt Nr. 3, I.

Ein unverheirat. Mann in 30er Jahren, welcher 9 Jahre lang in advocator. Expedition, sowie in Fabrikgeschäften als Copist fungirte, sucht recht bald ein Unterkommen. Auskunft gibt darüb., sowie Handschrift ist zu sehen Neumarkt 34 beim Antiquar.

Lehrlings-Stelle-Gesuch. Für einen gestifteten Knaben wird für Ostern eine Lehrlingsstelle in einem größeren Colonialwaaren-Detail-Geschäft gesucht. Offerten unter B. M. 90 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Lehrlings-Stelle-Gesuch. Für einen gutgestifteten befähigten Knaben, der Ostern confirmirt wird und augenblicklich noch die Realschule besucht, wird zu dieser Zeit in einem kaufmännischen Geschäft, gleichviel welcher Branche, eine Stelle gesucht. Adressen sub M. B. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.



Ein tüchtiger Spielwarenlagerist und... sucht sofort anderweit Stellung, gleichviel... unter G. H. 3 in der Expedition dieses Blattes.

Ein gut empfohlener, streng rechtlicher Mann... sucht einen Posten als Hausmann oder Markthelfer. Herrmann & Co., Grimm, Straße 3.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher... sucht Stellung als Markt- oder Vergleichen. Adressen bittet man unter H. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges, anständiges und gut empfohlenes Mädchen... sucht Stellung in einem Bekleidungs- oder ähnlichen Geschäft unter bescheidenen Gehältern.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Ein junges anständiges Mädchen, welches... in einem Confection-Geschäft selbstständig thätig... sucht Stellung als Verkäuferin.

Local-Gesuch.

Gesucht werden für eine Buchdruckerei passende, größere Localitäten in der Ostvorstadt; besonders wird auf solche reflectirt, bei denen event. eine Dampfmaschine mit benutzt werden könnte.

Logis-Gesuch!

In der Marien- oder Dresden Vorstadt wird für Ostern eine Wohnung im Preise von 150 bis 220 Pf. zu mieten gesucht.

Zu mieten gesucht wird eine kleine Wohnung mit Werkstatt für einen Feuerarbeiter sofort oder 1. April.

Gesucht wird ein Familienlogis im Preise von 100 bis 125 Pf., wünschlich parterre.

Ein Logis im Preise von 100-120 Pf. wird sofort zu mieten gesucht.

Gesucht wird ein Logis für eine kleine Familie im Preise von 80-100 Pf.

Gesucht wird ein Logis für eine kleine Familie im Preise von 60-300 Pf.

Logis werden gesucht durch Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Gesucht wird ein Logis von 36-46 Pf. von pünktlich zahlenden Leuten.

Gesucht wird ein Logis für eine kleine Stube mit Ofen für ein Mädchen zu civilen Preis.

Gesucht wird eine kleine Stube mit Ofen für ein Mädchen zu civilen Preis.

Wer nimmt eine bejahrte Frau in Logis und Verpflegung für monatlich 3 Thlr.? Offerten Wiesenstraße Nr. 7 im Nebenhaus.

Beachtenswerth. Für ein sehr solides gebildetes Mädchen wird in ruhiger Familie ein meublirtes Zimmer mit Mittagstisch gesucht.

Für 2 Knaben, welche zu Ostern eine Schulanstalt in Leipzig besuchen sollen, wird Wohnung und Verpflegung in einer anständigen Familie gesucht.

Vermietungen. Tauchaer Str. 8 ist verm. 1 Schlaf u. Veranda, 2 Wärten zu Geschäft oder Gartenvergn., dann 2 Gewölbe per 1. April (115 u. 55 Pf.).

Stallung zu 2 Pferden, Wagenremise, Kutschstube u. Neboden ist nahe am Schützenhaus an eine Herrschaft zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Ein großes Gewölbe in bester Lage ist für kommende Messen zu vermieten.

Ein Gewölbe am Königsplatz ist zu vermieten (250 Pf.).

Ein Gewölbe, Grimm'sche Straße, mittlerer Größe, mit schönem Schaufenster und Comptoir, ist pr. 1. April zu vermieten.

Ein schönes Geschäftslocal in bester Lage der Reichstraße, 1. Etage, ist zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Am 1. April a. c. ist ein mit Wasserleitung und Closet versehenes Logis in 3. Etage mit Balcon und Aussicht auf Garten für 225 Pf. p. a. zu vermieten.

Ein Gewölbe, Grimm'sche Straße, mittlerer Größe, mit schönem Schaufenster und Comptoir, ist pr. 1. April zu vermieten.

Ein schönes Geschäftslocal in bester Lage der Reichstraße, 1. Etage, ist zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Am 1. April a. c. ist ein mit Wasserleitung und Closet versehenes Logis in 3. Etage mit Balcon und Aussicht auf Garten für 225 Pf. p. a. zu vermieten.

Ein Gewölbe, Grimm'sche Straße, mittlerer Größe, mit schönem Schaufenster und Comptoir, ist pr. 1. April zu vermieten.

Neudnig. Vermietung. Neudnig.

In dem neuerbauten Hause Ecke der Chaussee- und kurzen Straße, nahe dem Dresden Thore, sind die 1. Etage mit 7 Piecen, alles elegant eingerichtet, und im Parterre ein großer Laden mit Vorbau und noch 4 Fenstern, dazu noch ein Logis mit 4 Piecen, von Ostern ab zu vermieten.

Sofort zu vermieten oder Ostern ist Verhältnisse halber eine feine erste Etage in der Reiter Vorstadt, bestehend aus vier Stuben mit Balcon und Zubehör, für 250 Pf.

Freundliche Wohnungen à 46, 60 Pf. sind im Grundstück Bayerische Straße Nr. 9 d. zum 1. April zu vermieten.

In Düben ist Ostern eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, zu vermieten.

Am Bayerischen Platz ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, für 144 Pf. zu vermieten.

Eine freundliche A. Et. v. 4 Stuben und Zubehör, nahe am Museum, ist zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Vom 1. April a. c. an ist in Gohlis ein kleines Familienlogis zu vermieten.

Zu vermieten ist vom 1. April an eine geräumige Familienwohnung, 4 Tr. hoch (Dachlogis), mit Wasserleitung versehen.

Zu vermieten ist eine kleine Wohnung für 40 Thlr., sofort, kleine Burggasse Nr. 4.

Zu vermieten ist vom 1. April d. 3. an ein kleines Logis in Nr. 47 am Brühl zu 44 Pf. durch Adv. Scheidbauer.

Neumarkt 40, 2. Etage ist ein meublirtes Garçonlogis an Herren zu vermieten.

Sofort beziehbar ein fein meubl. Garçonlogis, 2 Zimmer, separater Eingang, Saal- und Hausschlüssel, Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.

Nobles Garçonlogis, nahe dem neuen Theater, mit Saal- und Hausschlüssel, sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten ist ein freundlich und fein meublirtes Garçonlogis, dicht an der Promenade, an der Pleiße Nr. 7, 3. Etage.

Fein meublirtes Garçon-Logis sind für Herren zu vermieten Reichstraße 12, 3. Etage.

In der Nähe des neuen Laboratoriums ist sofort eine Stube mit Saal- und Hausschlüssel zu vermieten Sternwartenstr. 19, 3 Treppen links.

Garçon-Logis nahe dem neuen Theater, Pleiße 2, 1. ruhig u. komfortabel, sof. oder später zu verm. Näheres Goethestr. 5 im Lotteriegaschäft.

Zu vermieten ist ein eleg. Garçon-Logis nebst Schlafcabinet Peterskirchhof 2, Dr. Schulz's Haus, 3. Et.

Ein eleg. Garçon-Logis ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Gr. Windmühlengasse 15, 1 Tr. v.

Zu vermieten ist ein feines Garçon-Logis an solide Herren Hainstr. Nr. 7, 3. Et. vornh.

Ein fein meublirtes Stube nebst Schlafcabinet, 1. Etage vorn heraus, mit schöner Aussicht, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Täubchenweg Nr. 5. Beim Hausmann zu erfragen.

Zu verm. ist sofort 1 meubl. Zimmer mit Alkoven u. Hausschlüssel Mitterstr. 19, 2. Et. vornheraus.

Eine meublirte Stube mit Alkoven und separatem Eingang ist sofort an ledige Herren zu vermieten Klosterstraße Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Kammer an 1 oder 2 Herren Sternstr. 11c, II. l.

Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet zu vermieten Hainstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit oder ohne Alkoven Gerberstraße Nr. 18, I.

A louer chez une jeune veuve une grande chambre bien éclairée, avec ou sans lit. L'appartement se loue à l'instant ou plus tard, avec clef: rue Sidonie No. 25 au rez de chaussée porte droite.

Zu vermieten ist eine schön meublirte Stube vorüberaus, gleich zu beziehen, Schützenstr. 3, II.

Zu vermieten ist gleich eine meubl. Stube an einen Herrn Johannisgasse 6-8, Tr. D 3 Tr.

Zu vermieten ein beizb. freundl. Stübchen ohne Meubles an 1 anst. Person Schloßgasse 2, IV.

Zu vermieten ist eine gut meubl. Stube an anst. Herren Rünberger Straße 21, 4 Tr. links.

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube Gerberstraße 12 part.

Zwei freundlich meublirte Stuben sind gleich zu vermieten Sophienstraße 12 parterre.

Einige freundliche Stuben sind zu vermieten Katharinenstraße Nr. 2, im Hofe querver 3 Tr.

Zu vermieten ist eine eleg. meubl. Stube Ecke d. Windmühlengasse, Turnerstr. 12, im Vest-Gesch.

3-4 fein meubl. Zimmer mit Küche, ganz oder getheilt, auch mit Pension, Vorigingstr. 17, 2 Tr.

Für einen Herrn oder Dame f. meubl. Zimmer mit auch ohne Pension Vorigingstraße Nr. 17, 2 Tr.

Eine freundliche, beizbare, separate Stube ist an zwei Herren als Schlafstelle zu vermieten Neumarkt Nr. 10, II.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle Hospitalstraße 9, Hof parterre rechts.

Offen sind beizb. Schlafstellen in einer meubl. Stube bei Fr. Heiser, Dresden. Str. 33, II. vornh.

Offen 2 Schlafstellen, sep., mit Saal- u. Saalschl., für solide Herren Fremdenstr. 6 b im Hof I.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für ein sol. Mädchen Königsplatz Nr. 9, Hof part. rechts.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen mit Saal- u. Hausschl. für Herren Sternwartenstr. 18c, 2 Tr. l.

Offen 1 Schlafstelle f. Herren, pr. Woche 7 1/2 Pf., Hainstr. 23, im Hofe v. Treppe B. 1 Tr. bei Pinkert.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen, das keine Arbeit hat, Burgstraße Nr. 26, hinten im Hofe rechts 3 Treppen.

Eine einfach meublirte Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Sternwartenstraße 19, 2. Etage I.

Mehrere Schlafstellen für solide Herren, mit Saal- u. Hausschl., sind offen Naumb. 5, II. v. h.

Ein solides Mädchen findet sofort Schlafstelle Mitterstraße Nr. 34, 5 Treppen.

Heute 8 Uhr L. Werner, Tanzl. Windmühlengasse 7.

Heute 1/8 Uhr H. Fischer, Tanzlehrer. Parkschloßchen.

Singspiel-Halle. Grimm'scher Steinweg 54, Johannisgasse 45. Täglich Concert und Vorstellung von sämtl. engagierten Mitgliedern.

Heute 8 Uhr Schletterhaus. Viertel, Peterstraße 12. Täglich Concert und Vorstellung des Schauspielers Hr. J. Koch, der Sängerrinnen Frau und Fräulein Koch, Herrn Jerschfeld u. Programm immer neu. Anfang 7 1/2 Uhr. Gute Speisen. Bier fein. C. Weinert.

Limbacher Biertunnel. Burgstraße 12, vis à vis dem Schloss. Heute Concert u. Vorstellung unter Mitwirkung der beiden Gesangs-komiker Herren Weigel und Kariott nebst Damen. Anfang 7 1/2 Uhr. C. Rosenbaum.

Rahniss' Restauration. Zum silbernen Bär, Universitätsstraße 10. Concert und förmliche Vorträge der Herren Komiker Oelmann und Weiß, sowie der Soubretten Fräulein Julie und Dorothea. Programm neu.

Lichtenbergs Restauration. Heute Concert und Vorstellung von der Sängergesellschaft des Herrn Krause unter Mitwirkung des beliebten Komikers Hr. Wehrmann nebst Damen. Jeden Tag kräft. Mittagstisch (Hausmannstisch). Barthel's Restauration, Burgstraße Nr. 21. Concert und Vorstellung des Gesangs- und Charakterkomikers Herrn Max Rostock nebst Gesellschaft. Anfang 7 1/2 Uhr. Gute und frische Speisen. Bayerisch und Pilsener ff. Restauration u. Café von F. Schatz, Königsplatz No. 18. Von heute Abend 7 Uhr ab humoristisch-musikalische Gesangs-vorstellung der Herren Müller u. Kastenborn. NB. Neues Programm.



# Apollo - Saal.

Freitag den 3. Februar 1871

## Grosser Volks - Maskenball.

Ununterbrochenes Concert und Ballmusik.  
Ohne Maske kein Zutritt.



Das Demostiren bleibt Jedermann unbenommen.  
**Dominos und Masken** sind billigst im Apollo-Saal zu haben.  
Den Anordnungen der Herren Ballvorsteher, an einer weisen  
Schleife kenntlich, ist unbedingt Folge zu leisten.  
Billets sind zu haben bei Herrn **Schwebe**, Turnerstraße Nr. 12,  
und bei Herrn **Franz Voigt**, Grimma'scher Steinweg Nr. 9.  
Herren-Billets 10 Ngr. und für Damen 7 1/2 Ngr.  
**Eduard Brauer.**

### Schwanenteich.

### Frei-Concert

täglich von 11—10 Uhr Abends ununterbrochen.  
Eisenbahn vorzüglich. Fr. Feuner.

### Brödner's Restaurant

Heute **Frei-Concert.**  
Dirschbraten, Karpfen blau und polnisch, div. andere Speisen.

### Leipziger Salon.

Heute Mittwoch Concert und Ballmusik.  
Anfang 7 Uhr. Vier ff. **F. A. Heyne.**

### Stadt Wien.

Heute Abend Schweinsfleisch mit Klößen, wozu  
ergebnis einladet J. H. Gösswein, Neutriebhof 15.

### Mariengarten, Carlstraße Nr. 7.

Heute Kaskadon mit Madetrance u. f. w.,  
Bayerisch und Vereinsbier fein, empfiehlt  
NB. Wergen Schlachtfest. **F. Timpe.**

### Stadt Frankfurt. Mittagstisch.

Mit dem 1. Februar a. e. beginnt ein neues  
Abonnement u. zwar Suppe 2/3 Port. (nach Wahl)  
Butter u. Käse à 7 1/2 Ngr. pr. Monat; auf Wunsch  
mehrerer Herren würde ich in der **Goethe-Stube**  
ein **Table d'hôte** arrangiren.  
Abends gewählte Speisekarte.  
Biere vorzüglich.

### Mittagstisch.

im Abonnement 5 Ngr. pr. Monat, empfiehlt  
**C. Deutschlein**, Grimm. Str. 4,  
vis à vis dem Rathmarkt.  
NB. Heute Abend saure Rindsfalsdaunen.  
Biere vorzüglich. **D. D.**

### Spelsehalle, Katharinenstr. 20, Mittagstisch.

Perf. 2 1/2 Ngr. in u. auf d. Dausle

### F. W. Rabenstein

Heute **Mockturtle-Suppe.**

### Blödings Restaurant,

Neumarkt Nr. 39.  
Heute **Karpfen polnisch** oder blau mit  
Weinkraut.  
Heute früh 9 Uhr frischen **Speckfisch** beim  
Bäckermeister **O. Bärwinkel**, Grimm. Str. 31.

### Reichstraße 35. Peter Richter's Hof, 1. Etage.

### Heute Schlachtfest.

wozu ergebnis einladet  
Heute **Schlachtfest** empfiehlt **F. Moranz**, Kupfergäßchen 10.

Heute Schlachtfest, früh von 9 Uhr an **Wessfleisch**  
bei **C. Haring**,  
Hainstraße Nr. 11.

Restauration von **J. G. Kühn**, Teubners Haus, vis à vis der Post,  
Heute **großes Schlachtfest**. NB. Bayerisch und Vagerbier vorzüglich.

Restauration von **F. A. Hahn**, vormals Reisse.  
Morgen Schlachtfest.

### B. Fischer. Baierische Bierstube.

Katharinenstraße Nr. 22.  
Heute Abend: **Schweinsfleisch und Klöße**. Bier ff.

### Neumarkt 11.

Heute Abend  
**Schweinsfleisch mit Klößen**, **Carl Brauer**.  
Vager-, Braunbier ff.

Heute **Schweinsfleisch**. Es ladet ergebnis ein **A. Matzsch**, Zeißer Str. 24.

### Heute gefüllter Trutbahn.

Meinen guten Mittagstisch, 2/3 Portionen, u. meine vorzüglichsten **Wiener resp. Dortmunder**  
u. Vagerbier darf ich besonders empfehlen. Ergebnis **Vollmar**, Reichstraße 10.

### Hainpacher Bierhalle, Brühl Nr. 3/4.

Heute Abend **Gulasch**. Frische Zendung Bier ff.

### Sauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen

empfehl für heute Abend  
**S. Thal**, Burgstraße Nr. 21.

### Mockturtle-Suppe empfiehlt heute Abend F. L. Stephan.

### Dresdner Hof.

Heute Abend saure „Rindsfalsdaunen“ bei **Rob. Götze**, Nicolaistraße 51.

### Heute Abend

empfehl **Schweinsfleisch mit Klößen**  
**R. Borvitz**, Nicolaistraße Nr. 20.

### Rindsfalsdaunen empfiehlt für heute Abend Friedrich Seutbner,

Schloßgasse.

### Schweinsfleisch mit Klößen empf. für heute Abend H. Müller, Burgstr. 8.

### Verloren.

Eine goldene **Damen-Uhr** mit **Kette** wurde  
auf dem Wege von der Leibnizstraße durch die Vesting-  
straße nach der Centralhalle verloren. Wer dieselbe  
Centralhalle 1. Etage rechts abhört, erhält  
**10 Thlr. Belohnung.**

Verloren wurde am 27. Abends eine mit  
Korallen besetzte **Taschenuhr** in der Garderobe des  
Gemeinshauses oder dessen Nähe. Gegen Belohnung  
abzugeben **Gustav Adolphs-Strasse 7.**

### 2 Thlr. Belohnung.

Verloren gegangen eine Brieftasche mit 12 Ngr.  
in Papiergeld, verschiedenen Visitenkarten und an-  
deren Gegenständen. Gegen obige Belohnung ab-  
zugeben **Grimma'scher Steinweg 10 im Meißner**.  
Ein Schlüssel wurde am 30. d. M. Abends von  
der Zeißer Straße bis Hotel Bologna verloren.  
Gegen Belohnung abzugeben **Eisenstraße 24 part.**  
Ein Erbschere-Schein, gez. **Friedrich Wilhelm**  
**Eduard Richter**, wurde **verloren**. Gegen Belohnung  
abzugeben **Vindenan, Apostelstraße Nr. 4.**

Verloren wurde Montag den 30. Januar  
Abends auf dem Wege von der Centralstraße durch  
Thomasmagäßen über'n Markt, Hainstraße bis ans  
Hotel de Pologne ein schwarzer **Atlasfragen**  
mit Schwanzelast. Gegen Belohnung abzugeben  
Centralstraße Nr. 13 parterie.

Verloren wurde Montag Abend in der  
Rudolphstraße oder Weststraße eine **Perz-Voa**.  
Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 4  
parterie.

Verloren d. 4 Th. von Hart Geld Nr. 1376.  
Abzugeben gegen Belohnung beim 1. Partier der  
Magdeburg-Keipziger Bahn.

Verloren wurde auf dem Wege von der Burgstraße durch  
die Grimma'sche Straße nach der Johannisgasse  
1 silberne **Goldener Uhr** mit **Goldband**. Der ehrl.  
Ander wird gebeten dieselbe gegen gute Belohnung  
in der Restauration von E. Bräutigam abzugeben.

Verloren gegangen ist am Dreßner Bahnhofs  
eine **Streichholzbüchse**, kleines Format,  
mit **verwischter Aufschrift**. Gegen Belohnung  
abzugeben beim Partier im Hotel de Baviere.

Verloren gegangen ist vorjestern Abend ein  
**Gundelband** mit **Steuerzeichen** u. **Mantel**.  
Geg. Bel. abzug. Neumarkt 24 bei C. G. Maede.

Verloren wurde Montag zwischen 11—12 Uhr  
ein **großer Schlüssel** an einem schwarzen Bande.  
Abzugeben **Mühlgasse Nr. 1**, im Hofe 1 Tr. rechts.

Verloren wurde ein **Kinder-Gummischuh**.  
Gegen Bel. abzugeben **Vergens Garte 5 E. p.**

### Leipziger Vorschuss-Verein.

Das Rechnungsbuch Nr. 2021, auf den Namen **Max Raumann** lautend, ist als verloren  
angezeigt worden. — Wir fordern den etwaigen demaligen Inhaber desselben auf, binnen 3 Monaten  
und spätestens am 30. April 1871 das Buch bei uns zu präsentieren und sein Recht daran zu be-  
weisen, widrigenfalls nach Ablauf dieses Termins die eingelegte Summe dem Anmeldeur ausgegahlt  
werden wird.  
Leipzig, den 30. Januar 1871.  
**D. S. Director.**

### Zur Beachtung.

Im Hause **Erfurterstraße Nr. 7, 3. Etage**, meiner  
früheren Wohnung, ist mir die Erlaubnis gestat-  
tet, eine kleine **Firma** anzuköhlen, um meine  
jetzige Wohnung anzugehen. Diese Firma ist mir  
zum zweiten Mal gewaltiam weggerissen. **Drei**  
**Thaler Belohnung** Demjenigen, der mir das  
gemeine Subjekt nachweisen kann. **Carl Hartung**,  
Clavierstimmer, **Emilienstraße 8 u. 9, 3. Et. rechts**.  
Herr **Agent J. Sager** wird ersucht seinen  
Verbindlichkeiten nun endlich nachzukommen.  
**Reichstraße Nr. 13, II.**

### Erklärung.

Auf eine specielle Widerlegung der wirklich  
lächerlich-abgeschmackten Behauptungen, welche die  
Redaction des hiesigen Fremdenblattes in einem  
gegen uns gerichteten Inserate des gestrigen Tage-  
blattes aufstellte, einzugehen, wird wohl kein ver-  
nünftiger Mensch von uns erwarten.  
Dener Anzeig ist aus Erfindung und Entstellung  
zusammengesetzt; gegen die darin enthaltenen Ehren-  
fränkungen werden wir den Rechtsweg betreten.  
Die Redaction der Keipziger Nachrichten.

### Dank!

Da wir bereits 6 Jahre lang in großer Noth  
schwanden und nirgends Hilfe fanden, sage ich der  
**Wank** ihren Familie zu **Zeehausen** meinen herz-  
innigsten Dank für die große Gefälligkeit, die sie  
mir erwiesen haben, und bitte, daß es der liebe  
Gott ihnen noch lange **laffe** recht wohl ergehen  
und sie gesund erhalte. **J. S. B.** zu Leipzig.

Auf die im Tageblatt vom 30. v. Mts. ent-  
haltene Annone „**Maere-Angelogenheit**“ diene  
Nachstehendes als Entgegnung:  
„Jedenfalls gehört der Herr Einsender gedachter  
Annone zu der Classe von **Vassagieren**, welche  
nur selten fahren und dabei den **Größen** un-  
drehen, sowie gern ihre Bemerkungen über Dinge  
machen, von denen sie nichts verstehen, sonst würde  
er den **Kuhwerkbesitzern** nicht zumuthen, bei  
jetzigen für den Wagen fast unfaßbaren Wegen,  
wo das arme Pferd kaum den leeren Wagen zu  
schleppen vermag, auf den **Stationen** mehrere  
geschlossene Wagen reservirt zu halten, und die-  
selben für den einfachen **Rahpreis** benutzen zu  
sönnen. — **Zweispänner** sind stets disponibel, aber  
denen weicht man aus wie einer **Wirkalleufe**, weil  
es da ein Paar **Größen** mehr kostet. Möge daher  
der Herr Einsender sich in Zukunft eines **Zwei-  
spanners** bedienen oder über derartige Dinge  
schweigen. — Für jetzt heist die **Koosung**: Der  
Schlitten.“

### Ertragott.

Während der **Illumination** am Montag  
zwischen 7 und 1/2 11 Uhr Abends vergnügten sich  
mehrere **rücksichtslose Menschen** damit, auf der  
Prätorstraße vor der Restauration zum Bürger-  
garten in kurzen **Pausen** Pistolen abzuföchießen.  
— Eltern, die aus **Achtung** gegen ihre Kinder gegen  
solche **Gemeinheit** protestirten, wurden verhöhnt.  
— Wie kommt es, daß sich die **Vorstände** eines geringeren  
polizeilichen **Schutzes** erfreuen, als die mittlere Stadt?

„...  
...  
...“

### „Das premonig's

...  
...  
...“

Verloren wurde am Sonntag Abend in der  
Gesellschaft **Kante** ein **weißer Atlasfragen**.  
Gegen Dank und Belohnung abzugeben  
**Halle'sches Wäschh. Nr. 2** im **Geschäft**.

Verloren wurden 2 kleine **Seidenschlüssel**;  
Belohnung abzugeben **Schüpenstraße 1, 1. Et. l.**

Verloren wurde eine schwarze **Moire-  
schürze**, roth und gelb befest. **Windmühlen-  
straße 33** im Hauptgebäude parterie abzugeben.

Verloren wurde ein goldener **Uhrschlüssel**  
in der Nähe des Brühl's. Gegen angemessene Be-  
lohnung abzugeben **Brühl 54** im **Klempnergeschäft**.

Ein kurzer **Borsalshlüssel** ist verloren. **Ander**  
erhält angem. Belohn. b. **Hrn. D. Klemm**, Univ.-Str.

Eine goldene **Damen-Uhr**, Rückseite **schwarz**  
emailirt und mit **Perlen** versehen, nebst **Kette** u.  
Perloque ist am 30. hjs. Abends 1/2 7 Uhr von  
einem **krägenfangenen französischen Soldaten** auf  
der **Promenade** in der Nähe des **Meißnerplatzes**  
gefunden u. **Schloß Fleißenburg**, **Klügel C. E. 22**  
abgegeben worden. Die **Eigentümerin** kann die-  
selbe **Permittags bis 12** oder **Nachmittags zwischen**  
**2 und 7 Uhr** doselbst abholen. v. F.

Ein **Gund**, **weißer Zeidenspiz**, hat  
sich **verlaufen**. Man bittet, denselben gegen  
Belohnung abzugeben in **Stadt Wien**.

Verloren hat sich eine **graue Cypresse**. Gegen  
Dank u. Belohnung abzugeben **Neumarkt 3, III**.  
Ein **Händchen**, **schwarz** mit **rothen Füßchen**, **Hals-  
band** mit **Schloß** und **Steuerzeichen** ist **zugesunken**.  
Zu erfragen **Großstraße 11** im **Gartengebäude**.

### Der Einsender einer gestrigen Annone würde sich gewiß den aufrichtigsten Dank des größten Theils unserer Einwohner erwerben, wenn er die künftigen Illuminationen an seinem Hause

### das mecklenburgische Wappen

im **Vorbergang** erscheinen ließe, was trotz der Kürze  
der Zeit auch ohne besondere Vorbereitungen zu  
ermöglichen wäre.  
Freitag Abend 8 Uhr nicht getroffen. **Unwohlsein**  
verhinderte es. Bitte **Mittwoch Abend 8 Uhr** nach  
demselben Ort. **Emilie U.**  
Maskenball Centralhalle.

Bel Interesse verspricht die **Beneizvorstellung**  
für **Herrn Leo Fischer** **Donnerstag, 2. Feb.**,  
in der **Centralhalle**. **U. L. K.**

Bitte recht sehr um **Verzeihung**, da eine große  
Täuschung vorgeht. Ich irre geworden bin.  
Vange **Strasse Nr. 30**.  
**S. p. e. f. a. p.**

Wieber — o, zwei Tage **vergeblich** auf die **Ei-  
sbahn**, **Johannapark**, gewartet. **Kommen** Sie doch  
heute. Ihre **capituline — r.**

**Leo, laß Dich Donnerstag nicht ver-  
blüffen!!!**

### Physikatszeugniß

### G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup.

Der mir zur **Prüfung** und **Unterföschung** über-  
gebene **weiße Brust-Syrup** aus der **Hand**  
des **Herrn G. A. W. Mayer** zu **Dresden**  
besteht nur aus **schleimführenden**, **vegetabilischen**,  
in **Zucker** gekochten **Zubehängen**. **Sämmtlichen**  
**Bestandtheilen** wehnt eine **beruhigende**, den **Kopf**  
der **Schleimhäute** **mildernde** **Eigenschaft** bei und  
ist er daher in **jedem Lebensalter** gegen **fatar-  
ralbische Besöwerden** **wirkungsfähig** zu **ver-  
wenden**.  
**Dresden**. **Dr. C. W. Klose**,  
Sgl. **Kreisphysik**, u. **Sanitätsr.**,  
**Ritter d. rothen Adlerordens**.

Von dem **echten** und **unverfälschten** **G. A.  
W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup**  
halten allein **Vager** für **Leipzig**:  
**Theodor Pitzmann**, **Neumarkt**,  
**Julius Hübner**, **Gerberstraße**,  
**O. Jessnitz**, **Grimm**, **Steinweg**,  
**Gebr. Spillner**, **Windmühlenstraße**,  
**Robert Schwender**, **Schüpenstraße**,  
**Franz Wittich**, **Universitätsstraße**,  
**A. Lurgenstein & Sohn**, **Mühl**,  
**Bühnenstraße 12**.

**Eingehandelt!** **Deutsches Reinigungs-  
mittel**, **sehr** zu **empfehlen** zum **Waschen** von  
**Leinwand**, **Bolle**, **Paumwolle** u. f. w. und in  
vielen **Haushaltungen** gut **eingeföhrt**, ist **schö**  
haben à **Pad 1 Ngr.**, **6 Pad 5 Ngr.**, **Grimma'sche**  
**Strasse 24** im **Kräutergerölde** von **Otto Meißner**  
& **Co.** — **Ebenso Stärkegale** à **Stück 1 Ngr.**  
und die ihrer **Güte** wegen **sehr** **beliebte** **Gall-  
ackseife** à **Stück 1 1/2 Ngr.**, **6 Stück 7 1/2 Ngr.**

### Zur Nachricht.

### Tanz-Club.

Donnerstag den 2. Februar  
Die **Vorsteher**.

### Männergesangverein.

Heute Abend 1/2 8 Uhr **Hôtel de Pologne**  
**Generalversammlung**.

### H—a. Heute Gesellschaftabend

mit **Vorträgen**.







Mitbürger veranlaßt werden, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen in sächsischen Wahlbezirken als Bewerber aufzutreten. Wir hören, daß man im 15. Bezirk (Kranzenberg, Wittweiba, Burgstädt etc.) Professor Dr. Wiedemann, im 17. Bezirk (Mauschau, Reerane etc.) Oberlehrer Dr. Panitz, im 22. Bezirk (Reichenbach, Mhlau etc.) Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Georgi und im 23. Bezirk (Planen, Delbnitz etc.) Advocat Rudolph Schmidt als Wahlkandidaten der genannten Partei aufzustellen gedenkt.

Leipzig, 31. Januar. Der Direction des Stadttheaters sind von so vielen Seiten Aufforderungen zugegangen, die Festvorstellung des letzten Sonntag zu wiederholen, daß sie sich entschlossen hat, morgen, Mittwoch, statt der angekündigten Oper „Templer und Jüdin“ eine Repräsentation der genannten Vorstellung zu veranstalten.

r. Leipzig, 31. Januar. Da am vorigen Sonntag, wo die Nachricht von der Capitulation der französischen Hauptstadt eintraf, die Illumination in unserer Stadt nicht so allgemein war, wie man wohl hätte wünschen können, so wurde gestern das Versäumdte nachgeholt. Einzelne Stadtheile, vor Allem der Marktplatz, gewährten in ihrer glänzenden Beleuchtung einen prächtigen Anblick. Von den Straßen der inneren Stadt traten hauptsächlich die Dainstraße, Katharinenstraße, Petersstraße, Reichstraße hervor; an manchen Stellen hatte man sinnige Transparente angebracht. Auch in den Vorstädten gewährte man viele vollständig illuminierte Gebäude. Unter den Transparenten ist das von den Kranken und Verwundeten des Turnhallen-Lazareths zu erwähnen, welches „Dank der Stadt Leipzig und deren Rath“ ansprach und ein erfreuliches Zeugniß der dankbaren Gesinnung der in der Turnhalle Verpflegten abgab.

In den die Straßen auf und ab wogenden Massen des Publicums war trotz der Kälte die fröhlichste Feststimmung vorhanden; von der Unruhe des Auswärtigen der sogenannten „Frische“ vermochte man sich leider auch dieses Mal nicht zu trennen, so daß am Ausgang der Grimma'schen Straße nach dem Augustusplatz mehrere Herde schon wurden und sich bei einem Paar das größte Unglück ereignet hätte.

Leipzig, 31. Jan. Der bekannte Theaterdichter Kalisch hat das Thun und Treiben der Socialdemokraten zum Sujet eines neuen Volksstücks gemacht, das zum Benefiz des Komikers Leo-Fischer nächsten Donnerstag zum ersten Male im Victoria-Theater zur Aufführung kommen wird. „Vebel der Zweite“ ist der Titel dieses neuen Opus Kalisch'scher Muse, dessen Hauptpersonen greise Spiegelbilder social demokratischer Größen sein sollen.

Leipzig, 31. Januar. Die „D. A. Ztg.“ berichtet: Heute wurde in Leipzig ein Mann verurtheilt, der durch vielfältige gemeinnützige Thätigkeit im bürgerlichen und socialen Leben sich mannigfache Verdienste erworben hatte und namentlich in den weiten Schichten unserer Bevölkerung mit Recht großer Popularität sich erfreute — der Korbmacher-obermeister Ferdinand Bieweg, Vizevorsitzender der Gewerbetammer, lange Zeit Stadtverordneter, 1847 Gründer und vieljähriger Ehrenvorsitzender des in der Reactionzeit 1854 polizeilich aufgegebenen Gesellenvereins. Als vor Kurzem die alten Mitglieder und Freunde dieses Vereins nach der seit ein paar Jahren getroffenen Berathung das Jahresfest der Vereinsstiftung begingen, wurde Bieweg, der schon damals schwer krank daniederlag, schmerzlich vermisst und der Hoffnung auf seine Wiedergenesung Ausdruck gegeben. Statt dessen hat ihn der Tod hinweggerafft.

Dasselbe Blatt theilt mit: Welchen Einfluß die Reiterregeln auch auf den Autographenhandel übten, zeigte sich in eclatanter Weise bei einer dieser Tage in dem bekannten Auctionsinstitut von Hst & Krande in Leipzig stattgehabten Autographenauction Collection Abrabams. Zwei eigenhändige Briefe des Grafen Wismar wurden zu dem geradezu unerhörten Preise von 34 Thln. verkauft, während ein Brief seines österreichischen Collegen Beust zu dem bescheidenen Preise von 1 Thlr. 1 Ngr. wegging. Ein kleines Albumblatt von Kronprinz Albert von Sachsen erzielte 7 Thlr., ein kleiner Brief von Neou 3 Thlr., während man für Hrn. v. Müllers nicht mehr als 11 Ngr., für den österreichischen Gesandten und Minister v. Habner nur — 1 Ngr. gab.

Leipzig, 31. Januar. Das gestern eingetretene Schneewetter hat an manchen Stellen unserer Eisenbahnen, wenn auch nicht gerade Verkehrshindernisse, so doch Verspätungen in Ankunft und Abgang einzelnerzüge herbeigeführt. So war auf der Berliner Bahn der Nachmittagspersonenzug, welcher 5 Uhr 5 Minuten hier eintreffen

soll, erst Abends nach 7 Uhr hier angelangt. Derselbe war auf der Strecke zwischen den Stationen Nachwitz und Borsdorf im Schnee stecken geblieben und hatte erst nach zweistündiger Mühen herausgearbeitet werden können. In Folge davon konnte der Abendzug von hier, anstatt um 6 Uhr erst um 7, 8 Uhr abgehen.

Auch auf der Bayerischen Bahn sind gestern Nachmittag einzelnezüge im Schnee stecken geblieben. Bei Gonnepitz, Bahnhofsgebäude Nr. 3, vermochte sich ein Güterzug aus den Schneewehen nicht wieder herauszuwickeln. Der Abendzug traf in Folge dieser Störung erst Nachts 1/4 11 Uhr hier ein und der Abgang des letzten Zuges von hier mußte um 1/2 Stunde hinausgeschoben und konnte derselbe erst 1/4 11 Uhr nach Altenburg abgefahren werden.

Mit dem gestrigen Abendzug der Berliner Bahn reiste die Prinzessin Marie von Sachsen-Altenburg, Tochter des regierenden Herzogs, begleitet vom Kammerherrn von Seebach und mehreren Hofdamen, nach Dessau ab.

Mit der Thüringer Bahn sind in vergangener Nacht einige 50 kranke Soldaten, Sachsen und Preußen, hier angekommen und heute Vormittag weiter nach Dresden abgegangen.

Heute Vormittag 1/2 9 Uhr langte, über Bayern kommend, wiederum ein Extrazug mit gefangenen Franzosen hier an. Es waren ungefähr 400 Mann mit einigen Officieren, aus den Kämpfen vor Paris und Orleans, unter Escorte von 1 Officier und 21 Mann des 87. Infanterieregiments. Der Gefangenentransport ging weiter nach der Festung Meisse.

Das unbefugte Abbrennen von Feuerwerkkörpern hat auch gestern Abend wieder in den Straßen der Stadt jedenfalls in so übertriebenem Maße stattgefunden, daß man sich wundern muß, wie dabei keinerlei Unfälle vorgekommen sind. Um dem gefährlichen Unwesen zu steuern, wurde hier und da gegen die meist jugendlichen Feuerwerker von den Executivorganen der Polizei und des Rathes wiederholt eingeschritten. Auf dem Markt und der Grimma'schen Straße sagte man allein 6 dergleichen Personen, meist Vebulinge, in der neunten Abendstunde ab und brachte sie auf die Polizeiwache, während andere auf der That ertappt den Bezirkswachen zugeführt wurden. Ein angefaßelter Cigarrenmacher übertrieb sogar die Sache derting, daß er in einem Restaurationlocal nach Mitternacht noch einen Pistolenstoß abfeuerte. Diesen Vorfällen nahm man aber, zumal er noch Scandal machte und gütlicher Weisung nicht Folge leisten wollte, in polizeilichen Gewahrsam.

Wegen Ausbittens obseöner Bilder wurde gestern Nachmittag ein fremder Colporteur am Bayerischen Bahnhof von der Polizei angehalten und wegen des Weiterens herein nach dem Marktplatz transportirt.

Im Grundstück Neumarkt Nr. 36 fand Abend in der siebenten Stunde ein Essenabend statt, den jedoch einige hinzugezogene Feuerleute bald besetzten.

Heute Mittag wurden in einem hiesigen Caf. local zwei als gewerbdmähige Hazardspieler bekannte Individuen arreirt und auf die Polizei abgeführt. Sie hatten eben wieder ein unglückliches Opfer in ihre Garne gelockt und gedachten dasselbe im Rummelblättchenspiel, das sie ihm aufrecht rentabel vorspielten, in ihrer Art zu rupfen. Durch rechtzeitige Dazwischentunft der Diener des Cafes kam aber diesmal das Opfer ohne Schaden davon.

Nein Fremdenbureau des hiesigen Polizeiamtes sind im Monat Januar dieses Jahres 694 Gewerbdgchiffen als zugereist angemeldet worden, 425 weniger als im gleichen Monat des Vorjahres.

Wie die „Const. Ztg.“ aus verlässlicher Quelle erfährt, hat sich das königlich sächsische Finanzministerium wiederholt und namentlich in jüngster Zeit aus Veranlassung der Verkehrsstörungen auf dem Bahnhofs in Wedenbach bei dem t. l. österreichischen Handelsministerium für die baldige Regelung der Verhältnisse auf diesem Bahnhofs, insbesondere mit Rücksicht auf den directen Anschluß der Dux-Bodenbacher Eisenbahn an die sächsische Staatsbahn, verwendet.

Einige in der großen Infanterie-Kaserne zu Dresden interirte Franzosen machten es sich am 30. Mittags zum Vergnügen, die französische Tricolore zu einem der Fenster nach der Ritterstraße herauszustrecken und waren eben im Begriffe, dieselbe durch Kugel zu beschießen, als der dort aufgestellte Posten, durch das Hämmern aufmerksam geworden, den Gefangenen oben zurück, ihre Klage sofort einzuziehen. Da man ihm kein Gehör schenkte, machte er kurzen Proceß, lud sein Gewehr und legte an. Auf dieses sehr verständ-

nifvolle Zeichen verschwand die französische Tricolore zum großen Gelächter der zahlreich verammelten Menge schneller, als sie erschienen war. Man wollte auch bemerkt haben, daß daraufhin bei der Ablösung die Posten angewiesen werden seien, die Gewehre zu laden. (C. B.)

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 31. Januar. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit Actien 138 1/2, Oesterr. - Franz. Staatsbahn 203 1/2, Lombarden 100 1/2, Amerikaner 96, Italiener 5 1/2, Anleihe 54 1/2, Rumänier 7 1/2, Anleihe 48 1/2, Galizier Carl-Ludwigsb. 99 1/2, Oest. 1860er Loose —, Oest. Berlin, 31. Januar, 1 Uhr 30 Min. Franzosen 203 1/2, Lomb. 100 1/2, Credit 138 1/2, Amerik. 96 1/2, Italiener 5 1/2, Galizier 99 1/2, Rumänier —, 60er Loose —, Tendenz: matt.

Berlin, 31. Januar. Berg. Märk. Eisenbahn Actien 112 1/2, Berlin-Anhaltische 189 1/2, Berlin-Görlitzer 65 1/2, Berlin-Potsdam-Magdeb. —, Breslau-Freiburg 105 1/2, Köln-Mindener 130 1/2, Oest. Oberberger —, Galizische Carl-Ludwigsbahn 99 1/2, Pöbau-Gittauer 72 1/2, Mainz-Ludwigshafen 133 1/2, Magdeburg-Leipziger 178, Magdeb.-Halberst. 113 1/2, Oesterr. Lit. A. 165 1/2, Oesterr. - Franz. Staatsbahn 203 1/2, Rechte Oderufer —, do. St. - Prioritäten —, Rhein. 114, Lombarden 100 1/2, do. 3 1/2 Prioritäten —, Thüringer 129 1/2, Böhm. Westbahn —, Preuß. Staats-Schuldscheine 3 1/2, 79, do. do. 4 1/2, —, do. Conf. 90 1/2, Sächsische Anleihe —, Bundesanleihe 97 1/2, Schatz-Anweisungen 97 1/2, Italien. 5 1/2, Anleihe 54 1/2, Oesterr. Papier-Rente —, do. Silber-Rente 55 1/2, do. Loose von 1860 77 1/2, Russ. Präm. Anl. 1864 —, do. Boden-Credit —, Rumänier 7 1/2, 47 1/2, Amerikaner 96 1/2, Tarinst. Pant 126, Genfer Pant —, Oester Credit —, Leipziger Credit 113 1/2, Oesterr. do. 138 1/2, Sächs. Pant 128, Sächs. Hypotheken-Bank 35 1/2, Weimar. Pant 93 1/2, Oesterr. Pant-Roten 81 1/2, Russische Bank-Roten 78 1/2, —, Wechsel. Amsterdam t. S. 143 1/2, do. 2 M. 142 1/2, Hamburg t. S. 151 1/2, do. 2 Mon. 150 1/2, London 3 Mon. 6.22 1/2, Paris 2 Mon. —, Wien kurz 81 1/2, do. 2 Mon. 81 1/2, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.22, Petersburg t. S. 86 1/2, do. 3 M. 85 1/2, Bremen 8 t. 110 1/2, Warschau t. S. 78 1/2, Belg. Bankpl. kurz 81 1/2, do. lang 80 1/2, Napoleonsd'r 5.12 1/2, Böhm. Westbahn 101. —, Frankfurt a. M., 31. Januar. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anweisungen 105, Berliner Wechsel 105, Hamburger do. 85 1/2, Lond. do. 119, Pariser do. —, Wiener do. 95 1/2, 6 1/2 Verein-St. Anl. pro 1862 95 1/2, Oesterr. Credit Actien 242, 1860er Loose 77 1/2, Oesterr. Silber-Rente 55 1/2, Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe —, Staatsbahn 35 1/2, Galiz. Eisen.-Act. 232, Darmstädter Bank-Actien 306 1/2, Lombarden 175, Norddeutsche Bundes-Anleihe 97 1/2, Nordwestbahn 190 1/2, Schatzscheine 97 1/2. Zeichnung auf Russische Pfandbriefe lebhaft. Tendenz: matt.

Wien, 31. Januar. (Schlußcourse.) Papier-Rente 58.95, Silber-Rente 67.90, Credit-Loose —, 1860er do. 96.50, National-Anl. —, Bank-Actien 721. —, Credit-Actien 252. —, Anglo-Austrian-Bank 215.50, Nordb. —, Lombarden 183.20, Staatsbahn 375. —, Galizier 245.50, Böhm. Westbahn —, Napoleonsd'r 9.90 1/2, Duc. 5.84, Silber-Agio 121. —, Wechsel auf London —, Nordwestb. 199. —, Turnau-Kralup —, Unionb. 206.70. Tendenz: flau.

Berliner Producten-Börse, 31. Januar. Weizen loco —, per d. M. 75 1/2, G., pr. Frühjahr 77 1/2, G., Herbst —, G., Kündig. —, Roggen loco 52 1/2, G., per d. M. Febr. 52 1/2, G., Februar-März 53, G., per Frühjahr 53 1/2, G., Kündig. —, Tendenz: matt. — Spiritus loco 16 Thlr. 23 Sgr., per d. M. -Februar 17 Thlr. 10 Sgr., Frühjahr 17 Thlr. 21 Sgr., per Mai-Juni 17 Thlr. 25 Sgr. 8. —, Tendenz: flau. — Rüböl loco 28 1/2, G., per d. Mon. 28 1/2, G., per Januar-Februar 28 1/2, G., per Frühjahr 29, G., Kündig. 2. Tendenz: matt. — Hafer per Januar 47 1/2, G., per Frühjahr 48 1/2, G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 31. Januar. Zu der Subscription auf die neue Emission der russischen Boden-Credit-Pfandbriefe großer Andrang. Neueste Emission mit 1 1/2 % Prämie über den Emissionscours stark gehandelt.

Versailles, 30. Januar. Ueber den Hauptinhalt der Capitulation der Feind von Paris

wird mitgetheilt: Der Waffenstillstand tritt bei Paris sofort ein, in den Departements beginnt derselbe in 3 Tagen und läuft am 19. Februar Mittags ab. Die Demarcations-Linie ist in der Weise festgesetzt, daß sie Calvados und Orne einschneidet und läßt in deutscher Occupation Sarthe, Indre und Loire, Vendee und Cher, Loiret, Jönne und was davor nordöstlich außer Pas de Calais und Nord liegt. Die Entscheidung über den Beginn des Waffenstillstandes in Gote d'Or, Doubs, Jura und bei Belfort ist vorbehalten. Bis dahin nehmen die dortigen Kriegs-Operationen einschließlich der Belagerung von Belfort ihren Fortgang. Die Seckräfte sind in den Waffenstillstand einbegriffen mit Meridian-Türken als Demarcationslinie. Die zwischen dem Abbruch und Benachrichtigungstermin gemachten Gefangenen und Frisen werden zurückgegeben. Die Wahlen für die Versammlung, um über Krieg und Friedensbedingungen zu erklären, werden sofort stattfinden; als Versammlungsort ist Bordeaux bestimmt. Sämmtliche Forts von Paris werden sofort übergeben. Der Stadtwall wird besetzt. Die Linie, Seetruppen und Mobilmachen sind Kriegsgefangene, außer 12,000 Mann für den inneren Sicherheitsdienst. Die Kriegsgefangenen bleiben während des Waffenstillstandes innerhalb der Dore der Stadt; ihre Waffen werden ausgeliefert.

Die Nationalgarde und Gendarmen behalten ihre Waffen für den Sicherheitsdienst. Alle Irantireur-Corps sind aufzulösen. Deutschereis wird den französischen Commissarien die Repräsentation von Paris möglichst erleichtert. Zum Verlassen von Paris ist französische Erlaubnis und deutsche Visa nöthig. Die Gemeinde von Paris zahlt eine städtische Contribution von 200 Mill. Francs innerhalb 14 Tagen. Oeffentliche Werke dürfen während der Dauer des Waffenstillstandes nicht entfernt werden. Alle deutschen Kriegsgefangenen sollen sofort ausgewechselt werden; dergleichen die Schiffs-Capitaine und andere beiderseitige Gefangene vom Civil.

Versailles, 30. Januar. Der Paris nahm am 30. die Durchföhrung der Convention angeführt ihren Fortgang. Bei Blois verbrannte Oberst von Lelew am 28. die Brücke, da der Feind auf dem linken Ufer der Loire gegen die Stadt vorrückte. Leprieux zog am 29. wieder in südlicher Richtung ab. — Das 2. Corps nahm am 28. bei Rezeres einen feindlichen Wagentransport. — Die 4. Reserve-Division war am 28. bei Passavant vergebunden und hatte wieder 200 Gefangene gemacht. — Die Wehrbalken Corps befanden sich zwischen den Colonnen des General von Wanteuffel und der Schweizer Grenz- v. Pöbdielsti.

Arbois, 30. Januar. Die Avantgarde der Südmaree (14. Division) erreichte gestern Nachmittags die abziehende französische Armee 1 Meile westlich Pontarlier an der Schweizer Grenze. Die Dörfer Combaucourt und Chasseuil mit Sturm genommen, gegen 3000 Gefangene und 6 Geschütze genommen. Graf Wartenstein.

Venden, 31. Januar. Aus Versailles wird vom 30. Januar gemeldet: Die Noth in Paris ist sehr groß. Die Herbeischaffung von Lebensmittel wegen Sperrung an Eisenbahn Armen durch die Franzosen infolge des Krieges sehr erschwert. Die deutsche Armee verzieht einzuweichen und ihren eigenen Verräthen die Stadt mit dem Nothwendigsten.

Vordeaux, 30. Januar. Regierungsmittelteilung. Die Minister des Innern und des Kriegs richteten heute eine Depesche an Jules Favre nach Versailles, in welcher sie ihn ersuchen, aus dem bislang von der Pariser Regierung beobachteten Schweigen herauszutreten und den Namen desjenigen Regierungsmitgliedes zu bezeichnen, dessen bevorstehende Ankunft in Vordeaux angekündigt sei, ersuchen ferner Jules Favre, die Motive, welche eine Verzögerung der bezüglichen Mittheilungen veranlassen, darzulegen, sowie eine genaue detaillierte Mittheilung über die allgemeine Lage insbesondere über das Schicksal der Stadt Paris zu machen.

Vordeaux, 31. Januar. „Bureau Havas“ meldet: Die gestrige Regierungs-Depesche über den Waffenstillstands-Abbruch rief in mehreren Städten schmerzliche Erregung und große Verstärkung hervor; es fanden Demonstrationen, die Fortsetzung des Krieges bis zum äußersten verlangend, statt. In Yvois wurde der betreffende Anschlag abgelesen. Aus Yvon wird vom 29. gemeldet: Die Nachrichten aus Paris berühren sehr schmerzlich; die Municipalität ist für energische Fortsetzung des Krieges, dieselbe sendet eine aus Honen, Vordeud und Paller gebildete Delegation nach Vordeud ab, um hierfür zu wirken. Aus Dijon wird vom 29. Januar gemeldet: in der Richtung gegen Gray Termes fand ein Vorpfechtgefecht statt.

Angemeldete Fremde.

Beyer, Km. a. Chemnitz, Hotel Hauke.
Wittger, Fabr. a. Leipzig, goldenes Steb.
v. Brunow, Edelmann a. Wiga, Hotel de Baviere.
Bildung a. Gorbuz und
Schumann a. Ritzingen, Rte. d. Palm.
Biel, Km. a. München, O. St. London.
Bartsch, Del. a. Hrodburg, Münchner Hof.
Welsch, Schulmadrermeister, a. Pagan, bl. Hof.
Böhmer, Km. a. Wachen.
Blodde, Km. a. Bam, Rent. a. New-York, u.
v. Burg, Baron u. Diener, Rent. a. Neffsd.
Hotel de Bologne.
Bremine, Km. a. Frankfurt a. M., Hotel de Buisse.
Benda, Km. a. Berlin, O. St. Dresden.
Baronviter, Alzirleib, a. Gera, bl. Hof.
Collis, Km. a. Bam, Pandwirth a. Bolefska (Ungarn), Led's Hotel.
Laspert, Km. a. Pfortheim, und
v. Guden, Baron u. Frau, Rent. aus Dresden, Hotel Hauke.

Campe, Köndrich a. Drees au, Müller's O.
Dietrich, n. Fr. u., Rent. a. Amshadam,
Hotel Hauke.
Danker, Km. a. Magdeburg, O. d. Pa m.
v. Dotsenburg u. Ham. u. B. Niemann, Rent.
a. Petersburg, Hotel de Bologne.
Schardt, Dr. med. a. Hamburg, und
Edde u. Frau, Commissar a. Berlin, Hotel
St. Dresden.
Reichmann, Brauwerer a. Culmbach, bl. Hof.
Fahrenholz, Km. a. Grieb, O. de Baviere.
Grosse, Gasmistr a. Rudow, St. Berlin.
Günther, Officier a. Magdeburg, und
Gean, Km. a. Cassel, Hotel de Kuffe.
Graf, Km. a. Bam, Hotel de Baviere.
Goss, Km. a. Zürich, Hotel de Bologne.
Girschmann, Km. a. Glauchau, O. Hauke.
v. Gelsen, Pandwirth a. Ludau, O. de Baviere.
Gensel, a. Erfurt.
Gentich, a. Berlin, und
Goppe a. Frankfurt a. M., Rte., Hotel St.
London.

Horn u. Frau, Hotelier a. D. Osten, Hotel
de Kuffe.
Hewner, Del. a. Otterwisch, und
Hösig, Km. a. Grieb, Münchner Hof.
Kaminzki, Km. a. Danzig, Stadt Berlin.
Keller, Km. a. Bremen, und
Köbe, Pandwirth a. Dresden, Hotel Hauke.
Keller, Km. a. Brauen, Hotel de Kuffe.
Kögler a. Berlin, und
Koth, a. Darmstadt, Rte., O. de Baviere.
Kunmer, n. Sehn, Prof. a. Dresden, und
Köner u. Ham., Oberamtmann a. Brom-
berg, Hotel de Buisse.
Langhans, Km. a. Brandenburgen, Tiger.
Ketter, n. Ham, Fabr. a. Frankfurt a. M.,
O. St. Dresden.
Vagray, Km. a. Ritzlar, O. St. London.
Worgentbau, Km. a. Ritzlar, gelber Baum.
Wäcker, n. Ham, Rent. a. Dresden, Hotel
de Bologne.
Wäl, Del. a. Dobsenoda, weisser Schwan.
Wäcker, Km. a. Berlin, O. St. London.

Müller, Km. a. Berlin, Stadt Berlin.
Müller, Superintendent a. Dahlen, gold-
nes Steb.
Münzel, Vizegub. a. Leipzig, und
Rannheimer, Km. a. Erfurt, O. d. Palm.
Müller n. Frau, Nuttergutdel. aus Dam-
merow, Müller's Hotel.
Nische, Km. a. Wittenberg, O. de Buisse.
Neumann, Privatam. a. Dreesau, P. d. B.
Neicus, Km. a. Berlin, Tiger.
Neubauer, Ombdel. aus Frankfurt a. M.,
Hotel de Kuffe.
Oppenheimer, Km. a. Nordhausen, Hotel
1. Nordb. Hof.
Ortler, Km. a. Dreesau, Stadt Hamburg.
Pöbner, Postach. a. Bielefeld, Hotel St.
London.
Pfeiler, Km. a. Berlin, Stadt Berlin.
Pfaunhilt, Km. a. Glauchau, O. Hauke.
Pösch, Km. a. Pagan, und
Pöper, Rentant a. Ditzsch, O. d. Palm.
Pöwer, Km. a. Halberstadt, O. de Baviere.

Schl. Km. a. Wien, Stadt Berlin.
Schulte, Ombdel. a. Frankfurt a. M., Hotel
de Kuffe.
Schubert, Privatm. a. Dreesau, Hotel de
Baviere.
Scheibel, a. Frankfurt a. M.,
Schneid, a. Gera, Rte.,
Schöder, Fabr. a. Altharden, und
v. Scholtenburg, n. Damer, Rentenant aus
Charlottenburg, O. d. Palm.
Schum, Km. a. Dresden, O. St. London.
Schweiger, Km. a. Grieb, und
Schumann, Brauwerer a. Grieb, in. München, O.
Scherr, Km. a. Gera, O. de Buisse.
Susch, Km. a. Gera, O. de Baviere.
Weiner, Km. a. Schwein, und
Wolf n. Pömer, Pandwirth a. Wuhlschwitz,
Led's Hotel.
Weisbach, Km. a. Müllis, O. d. B.
Weide, Km. a. Vimbach, Hotel Hauke.
Winterfeld, Km. a. Dreesau, O. de Baviere.
Windsch, Km. a. Carlsruhe, O. St. Dresden.